38. Jahrgang. Mittwoch, 10. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21292. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk.,** durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 10. April. Die Depesche, mit welcher **der Kaiser dem Fürsten Radolin** seine Ernennung zum Botschafter in **Petersburg** mittheilte, hat folgenden Wortlaut:

Mit besonderem Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich Sie zur Belohnung für Ihre ausgezeichneten Dienste und Ihre Treue zum Botschafter in Petersburg ernannt habe und Ihnen gleichzeitig das Großkreuz des rothen Adlerordens mit Brillanten verleihe.

Wilhelm I. R.

— Die „**Kreuzztg.**“ bringt heute einen Leitartikel über die **Branntweinsteuernovelle.** Sie faßt ihre Forderungen dahin zusammen: Ein möglichst baldiges Inkrafttreten der neuen Bestimmungen, Verwendung der Branntweinsteuer zunächst lediglich zur Hebung des Exportes, endlich nicht zu niedrige Normirung der Ausfuhrvergütung.

— Der geschäftsführende Ausschuß der **Berliner Ausstellung im Jahre 1896** hat die elektrische Beleuchtung in allen Industriehallen beschlossen zum Zweck eines längeren Aufhaltens in den späten Abendstunden.

— Der Kaiser hat das kriegsgerichtliche **Erkenntniß gegen den Ceremonienmeister v. Kotze** bestätigt. Das Urtheil lautet auf **Freisprechung.**

— Der Reichstagsabg. **Dr. v. Komierowski** theilt im „Dziennik Pozn.“ mit, daß er niemals der Umsturzcommission angehört habe. Damit fallen auch alle Meldungen über einen Gegensatz zwischen ihm und Dr. v. Wolszlegier, der übrigens aus der Commission nicht ausgetreten sei, in sich zusammen. Der „Dzienn. Pozn.“ fügt hinzu, die **polnische Fraction** werde **gegen die Umsturzvorlage** stimmen, auch in der Commissionsfassung (vergl. dazu auch die untenfolgende Correspondenz aus Posen. D. R.).

Detmold, 10. April. In der gestrigen Sitzung des **Landtages** theilte der Präsident mit, daß der Cabinetsminister **v. Wolffgramm** an einer Lungenentzündung schwer erkrankt sei. Alsdann fand eine vertrauliche Sitzung statt. Abg. Rechtsanwalt Asemissen brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, daß der Landtag die **Regentschaft** als rechtmäßig nicht anerkenne. Die Dringlichkeit wurde abgelehnt und die vertrauliche Sitzung geschlossen.

Pest, 10. April. In Tapolcza fanden anläßlich der bevorstehenden Reichstagswahl mehrfache **Ausschreitungen** der Anhänger Kossuths statt. Militär stellte die Ruhe wieder her. Die Wahl des Statthalters Verves scheint gesichert.

London, 10. April. Das **Unterhaus** hat in zweiter Lesung die **Flottenvorlage** angenommen.

Petersburg, 10. April. Eine Deputation von **Juden** aus dem Gouvernement Jekaterinoslaw wurde gestern vom **Kaiser** empfangen. Der Zar versprach die Bitte um Regelung der Rechtsverhältnisse der jüdischen Unterthanen zu berücksichtigen.

Die Börsenreformvorlage.

Berlin, 10. April. Die „Voss. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des Börsenreformgesetzentwurfs, welcher 74 Paragraphen und sechs Abschnitte enthält. Der erste Absatz enthält die allgemeinen Bestimmungen über die Börse und deren Organe, der zweite über das Maklerwesen und die Coursfeststellungen, der dritte über die Zulassung der Werthpapiere, der vierte über den Terminhandel, der fünfte über Commissionsgeschäfte und der sechste über die Straffeststellungen. Der Theil 4 enthält u. a. folgende Bestimmung: Der Bundesrath ist befugt, den Börsenterminhandel mit Waaren oder Werthpapieren zu untersagen oder von bestimmten Bedingungen abhängig zu machen, ferner zur Führung eines Registers derjenigen Personen, die sich am Terminhandel mit Waaren betheiligen wollen. Die Eintragungsgebühr in das Börsenregister beträgt 300 Mk., für jedes nachfolgende Kalenderjahr 50 Mk.

Im übrigen entspricht der Börsenreformgesetzentwurf den bisherigen Meldungen durch die Blätter.

Der cubanische Aufstand.

Madrid, 10. April. Aus **Havanna** wird gemeldet: In Puerto Principe ist die Regierung von der Entdeckung einer **Verschwörung** benachrichtigt, welche die Erhebung einer aufständischen Streitmacht zum Ziel hat, wenn Marschall Martinez Campos landet. Zahlreiche Personen, darunter der Marquis von Santa Lucia und andere angesehene Persönlichkeiten sind verhaftet worden.

Der Stand der chino-japanischen Friedensverhandlungen.

Kobe, 10. April. Die verantwortlichen japanischen Staatsmänner wünschen den Friedensunterhandlungen Erfolg; ihre Bestrebungen werden aber von der **Kriegspartei** durchkreuzt. Die japanischen Zeitungen suchen den Friedensschluß im gegenwärtigen Augenblick abzuwenden. Sie verlangen außer der Einnahme Pekings die Unterwerfung Südchinas.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. April.

Zur Stichwahl in Eisenach-Dermbach.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben:

In Betreff der am 19. d. M. in Eisenach stattfindenden Stichwahl sind in der Presse Mittheilungen über die voraussichtliche Haltung der einzelnen Parteien enthalten, welche sich hoffentlich als nicht zutreffend erweisen werden. Richtig ist, daß sich ein sicheres Urtheil über den Ausfall dieser Stichwahl deshalb nicht gewinnen läßt, weil die Betheiligung bei der Hauptwahl eine verhältnißmäßig geringe war. Es wird wesentlich darauf ankommen, wie viele von den Wählern, welche sich bei der Hauptwahl nicht betheiligt haben, zur Stichwahl herangezogen werden können. Nimmt man aber für die letztere dasselbe Verhältniß der einzelnen Parteien, wie für die Hauptwahl an, so erscheint der Sieg des Candidaten des „Bundes der Landwirthe“, des Herrn Rösicke, ausgeschlossen; denn die Stellung, welche die einzelnen Parteien zu den Hauptfragen der nächsten Zeit einnehmen müssen, ist eine durchaus klare und bestimmte. Schon mit Rücksicht auf den Antrag Kanitz und die Umsturzvorlage können Socialdemokraten und Nationalliberale dem Candidaten des „Bundes der Landwirthe“ ihre Stimme nicht geben; sie können auch, wenn sie nicht einen großen politischen Fehler begehen wollen, sich der Abstimmung nicht enthalten.

Gruppirt man die Parteien nach dieser Rücksicht, und nimmt man selbst an, daß alle Wähler, welche bei der Hauptwahl dem antisemitischen Candidaten ihre Stimme gegeben haben, dem Herrn Dr. Roesicke zufallen, so würde Herr Casselmann immer noch erhalten von den Wählern der freisinnigen Volkspartei, den Socialdemokraten und den Nationalliberalen 8352 Stimmen und Herr Roesicke — einschließlich der antisemitischen — 5559 Stimmen.

Wenn in einigen Zeitungen hervorgehoben wird, daß die Socialdemokraten sich der Abstimmung enthalten werden, um an der freisinnigen Volkspartei wegen Eschwege-Schmalkalden Revanche zu nehmen, so glauben wir an eine solche Eventualität nicht. Es wäre unbegreiflich, wenn die Socialdemokraten angesichts der bevorstehenden Verhandlungen über die Umsturzvorlage, bei der es sich im Reichstage um wenige Stimmen handeln kann, darauf verzichten wollten, für den freisinnigen Candidaten den Ausschlag zu geben. Sie würden sich selbst damit am meisten Schaden zufügen. Nach den bisherigen Erfahrungen können wir nicht annehmen, daß die Socialdemokraten so unpolitisch handeln werden. Nicht der freisinnigen Volkspartei zu liebe, wohl aber um einen Sieg und einen Fortschritt der wirthschaftlichen und politischen Reaction zu hindern, werden die Socialdemokraten sicherlich sich bei der Wahl betheiligen und mithelfen, einem der eifrigsten Vorkämpfer des Bundes der Landwirthe eine Niederlage zu bereiten.

Was von den Socialdemokraten gilt, gilt in vermehrtem Maße von den Nationalliberalen. Schon die Hauptwahl hat bewiesen, daß die Freunde des Antrages Kanitz in einer verschwindenden Minorität in diesem Wahlkreis sind. Es ist undenkbar, daß die Stichwahl ein Resultat haben wird, das zu ganz falschen Schlüssen über die wahre Stimmung in jenem Wahlkreise führen würde. Wenn, was freilich nothwendig ist, die Gegner des Antrages Kanitz und die Gegner der conservativ-clericalen Coalition der Umsturzfrage ihre Schuldigkeit thun, so darf wohl an einen Sieg des Herrn Casselmann bei der Stichwahl nicht gezweifelt werden.

Reichspartei und Umsturzvorlage.

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß in den letzten Sitzungen der Umsturzcommission die drei Mitglieder der Reichspartei, welche der Commission angehören, den Ausschlag zu Gunsten der Clericalisirung des Entwurfes gegeben hätten. Man sucht dies dahin zu erklären, daß es der Wunsch der Regierung war, daß der Berichterstatter der Commission nicht mit leeren Händen vor den Reichstag trete und diesem Wunsche folgend, stimmten, so sagt man, die drei der Reichspartei angehörigen Mitglieder der Commission für die ultramontan-conservative Fassung des Entwurfes.

Wenn die Dinge so liegen, so wird weiter geschlossen, so würde ein Anschluß über die Stellung der freiconservativen Partei zu dem Entwurf die Lage allerdings vollständig klären, da damit auch die **Absicht der Regierung** festgestellt wäre.

Ja, wenn! Nach den übereinstimmenden Berichten der Zeitungen ist der Gesetzentwurf am Schluß der zweiten Berathung in der Commission mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen worden. Eine Mehrheit für denselben wäre also auch dann vorhanden gewesen, wenn die 3 Freiconservativen mit Nein gestimmt hätten; die Beschlüsse wären dann mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen worden. Nur in dem Falle, daß die 3 fehlenden Mitglieder (darunter Enneccerus) sämmtlich Gegner des Entwurfs waren, wäre in der vollbesetzten Commission das Ganze der Beschlüsse mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt worden. Sollte die Abstimmung der 3 Freiconservativen für die Beschlüsse nur ein tactisches Manöver sein, so war es bei Anwesenheit von 25 Mitgliedern überflüssig; die Freiconservativen hätten ruhig mit Nein stimmen können, ohne zu befürchten, daß die Commission „mit leeren Händen“ vor das Plenum treten müsse. Das völlige Schweigen der freiconservativen Blätter über diesen Vorgang spricht nicht für die Annahme, daß die Mitglieder der Partei nur der Regierung zu Gefallen Beschlüssen zustimmten, die zu vertreten die freiconservative Partei nach ihrer bisherigen Haltung nicht im Stande sein würde.

Berufs- und Gewerbezählung.

Nachdem der Bundesrath die näheren Anordnungen über die am 14. Juni d. J. vorzunehmende Berufs- und Gewerbezählung endgiltig getroffen hat, wird die Herstellung der zur Zählung nothwendigen Formulare und Karten in Angriff genommen werden. Es sind das Formularherstellungen von beträchtlichem Umfange. Dabei handelt es sich nicht bloß um die Herstellung der Zählpapiere, sondern auch um Listen und Uebersichten, welche zur Bearbeitung des Urmateriales zur Anfertigung der Bezirks- und Staatsübersichten nothwendig sind und schließlich um die Zusammenstellungsformulare für die Ergebnisse des Reiches. Die nächste Sorge wird natürlich der Anfertigung der ersten Kategorie von Drucksachen zugewendet werden müssen, von denen nicht weniger als 15 Millionen Haushaltungslisten, 6½ Millionen Fragebogen für die landwirthschaftlichen Betriebe, 2½ Millionen Gewerbekarten für die Gewerbebetriebe und 1 Million Controlbogen außer den für die Gemeinden und für die Verwaltungsbehörden der größeren und kleineren Bezirke bestimmten Bogen als nothwendig erachtet sind. Nicht weniger als nahezu 2 Millionen Mk. sind für die Herstellung der Formulare und deren Bearbeitung bis zu dem Stadium, in welchem sie an das Reich gehen, ausgeworfen. Die Bundes-

Feuilleton.

April.

(Nachdruck verboten.)

Von **Rolf Crucius.**

Kein anderer im Reigen der Monate wird vom Volksmunde so arg gescholten wie der April. Er ist das Sinnbild der Unbeständigkeit; wenn man jemanden wegen dieser unrühmlichen Eigenschaft mit Tadel belegen will, so sagt man gewiß: er ist wetterwendisch wie der April. Etwas Wahres muß auch wohl daran sein, denn sonst würden nicht Nationen, welche sich sonst bei jeder Gelegenheit in den Haaren liegen, in diesem Punkte die allergrößte Uebereinstimmung zeigen. Im Norden die Polen und tief im Süden die Serben sprechen von „Aprilwetter und Herrengunst,“ wenn sie etwas andeuten wollen, worauf sich nicht bauen läßt. „Der April weint mit dem einen Auge, mit dem andern lacht er“, sagen die Italiener, und wir in Deutschland haben den hübschen, überaus prägnanten Merkvers: „April — thut was er will.“

Ebenso einhellig ist man auch in den Wünschen, welche das Wetter dieses Monats betreffen. In England freut sich der Landmann, wenn der Regen sich in recht tüchtigen Strömen über die Erde ergießt. Denn wenn es Sonnenschein gäbe, so würde sich alles nur mögliche Ungeziefer schnell entwickeln und das junge Grün, die sich eben erst erschließenden Knospen wären sofort ein Raub dieser gefräßigen Kleinleben. Man sagt darum im ganzen Alt-England: „Aprilenfluth — Führt den Frosch weg sammt seiner Brut.“ Dem Regen selber wird eine schier befruchtende Kraft beigemessen: „Aprilregen ist Davids Wagen werth“, heißt es bei den Franzosen, in der Pfalz: „Nasser April — Verspricht der Früchte viel.“ Der Provenzale ruft sogar mit südlicher Emphase aus: „April hat 30 Tage; wenn es aber 31 regnete, würde es niemandem Schaden bringen.“ Ueberall bei sämmtlichen germanischen Stämmen gilt die Regel:

„Dürrer April
Ist nicht des Bauern Will';
Aprilenregen,
Ist ihm gelegen.“

Gleichgiltig kann dem Ackerer hinter dem Pfluge freilich nicht sein, ob diese oder jene Witterung herrscht. Zwischen den Furchen erhebt sich das junge Grün, an den Obstbäumen will jeden Tag bereits eine neue Knospe aufbrechen, zwischen den Weiden auf dem Anger schwärmen Finken und Amseln, die aus dem Süden heimgekehrten Wandervögel. Von dem Wetter des April hängt nach seiner Ansicht der gesammte Erfolg der Ernte ab, der Wohlstand des Hauses für ein ganzes Jahr, der Lohn für die mühevollen Stunden und Tage, welche er auf die Bebauung des Ackers verwendet hat. Nur ist man darüber uneins, ob der Regen, welchen man für den April unter allen Umständen herbeisehnt, kalt oder warm sein solle. „Warmer Aprilenregen — Großer Segen“, sagt man in einigen Gegenden unseres Vaterlandes, während man wiederum in anderen der Meinung ist, „April kalt und naß — Füllt Scheuer und Faß.“

Zumal der Weinstock steht unter der Obhut dieses Monats. So wie unser April ist kein anderer im Kreislauf des Jahres maßgebend für das Gedeihen der Rebe und die Güte des Tropfens, welcher aus der gereiften Traube gepreßt wird. Die Weingelände sind es nun aber, welche gerade verlangen, daß der April nicht allein naß, sondern auch kalt sei. Es soll nämlich verhindert werden, daß die jungen Rebsprossen schon jetzt zu stark treiben, weil die alljährlich einkehrenden Maifröste ihnen dann einen gar zu empfindlichen Schaden zufügen dürften. In Toskana sagt man deshalb: „Wenn du schon im April die Weinstöcke anbinden gehst, o Landmann, so wirst du viel Wasser trinken und wenig Wein.“

Ueberhaupt hat der Monat einen großen Einfluß auf die gesammte Vegetation und ihre Gaben. Die romanischen Völkerschaften sagen geradezu, es seien „April und Mai der Schlüssel vom ganzen Jahr.“ Wozu die Italiener noch mit offenbarem Sarkasmus die Meinung fügen: „Der April ist es, der die Blumen macht, der Mai aber hat die Ehre davon.“ Weil die Dichter, wie die Menschheit überhaupt, alles Lob, welches aus ihrem Munde kommt, dem Wonnemonat beimessen. Man kennt nun einmal den April als einen launigen, wetterwendischen und meist noch recht garstigen Gesellen, der allein deshalb auf Augenblicke ein freundliches Gesicht zeigt, um nachher nur desto tüchtiger zu schelten. „Ist der April auch noch so gut — Schneit's dem Bauer doch auf den Hut“, lautet eine deutsche Wetterregel, welche von unseren Altvordern öfter als heute im Munde geführt wurde. In Frankreich sagen die Landleute ironisch: „April, der sanfte — wenn er bös wird, ist er der schlimmste von allen.“ Indessen thut das nichts, wie wir gesehen haben, denn: „Wenn der April bläst in sein Horn — So steht es gut um Heu und Korn.“ Selbst Gewitter hat man gern in diesem Monat. Wenn es recht donnert und blitzt, freut sich der französische Landmann und murmelt selbstgefällig den Vers:

„En avril s'il tonne
C'est nouvelle bonne“ . . .

Aber für so wetterwendisch unser Monat auch bei allen Völkern gilt, traut man ihm doch einen großen Einfluß auf die Gestaltung des nächstfolgenden Wetters zu. „Tre aprilanti — quaranta simiglianti“ behaupten die Italiener! Also: „wie die drei ersten Tage des April ausfallen, so werden noch vierzig ähnliche folgen.“ Unter allen Umständen besitzt aber nach der Ansicht der großen Menge zum wenigsten der 8. April, das Fest der St. Rosamunde, eine gewisse voraus bestimmende Kraft; denn: „Bringt Rosamunde Sturm und Wind — so ist Sybille (29. April) uns gelind.“ In Frankreich mißt man dem 4. April diesen Einfluß zu, wie der folgende Vers darthut: „J'ai entendu dire toujours — Quand Ambroise fait neiger — Que nous sommes en grand danger — D'avoir du froid plus de huit jours.“ Zu deutsch: „Ich habe immer sagen hören, daß, wenn Ambrosius schneien läßt, wir in großer Gefahr schweben, noch mehr als acht Tage hindurch Frost zu haben.“

Für sehr bedeutungsvoll hält man noch den 24. und 25. April, die Feste des Heiligen Georg und Markus; in Deutschland heißt es darum „Georg und Marks — drohen viel Arg's“. Zumal der erstere Tag, derjenige des Frühlingsheiligen, spielt im Sprichwort des Volkes eine bedeutende Rolle. Die Esthen sprechen: „Georg bläst des Laubholzes Rinde los“ — um auszudrücken, daß an diesem Tage selbst die Stämme des Waldes ein neues Kleid anlegen. Wenn am Feste dieses Heiligen die Roggensaat grünt, so kann man schon zu St. Jakob, also den 25. Juli, frisches Brod essen. Hat es vor Georgi wenig geregnet, so wird das künftig umsomehr der Fall sein. Auch auf den Weinbau hat dieser Tag einen großen Einfluß. Die Deutschen in Böhmen meinen sehr bezeichnend: „Was wir bis Georgi an Wein sehen, das lesen wir nicht an St. Galli“, also den 16. Oktober, den allgemein üblichen Schlußtag der Traubenernte. Die Winzer in der Umgebung der alten Weinstadt Würzburg haben den Vers: „Sind die Reben um Georgi noch blind — Soll sich freuen Mann, Weib und Kind.“ Dagegen: „Hohes Korn zu St. Jürgen — wird Gutes verbürgen.“ Man soll mindestens, wie der Schlesier behauptet, „am Georgentag die Krähe in der Saat nicht mehr sehen dürfen.“ Sonst gilt noch die Regel: „Auf St. Jürgen — Muß man die Kuh von der Weide schürgen (jagen)“, weil von jetzt ab die Wiese in's Heu geht, also geschont sein will.

staaten, welche die Erhebung und Bearbeitung des Urmaterials selbst übernehmen, erhalten 3,9 Pfennige auf den Kopf ihrer Bevölkerung hierfür vom Reiche erstattet.

Der Consum von Kohlen

hat sich in den Hauptländern Europas, sowie in den Vereinigten Staaten im Jahre 1891 wie folgt gestellt:

	Tons			
	Production	Heimischer Consum	Export über Import	Import über Export
Großbritannien	185 479 000	145 365 000	40 114 000	—
Vereinigte Staaten	150 506 000	149 161 000	1 345 000	—
Deutschland	73 852 000	68 158 000	5 558 000	—
Frankreich	25 502 000	35 190 000	—	9 688 000
Belgien	19 676 000	15 399 000	4 277 000	—
Oesterreich-Ungarn	10 212 000	13 348 000	—	3 136 000
Rußland	6 018 000	7 746 000	—	1 726 000

Die Gegenüberstellung zeigt, daß von der Gesammtproduction etwa 40 Procent auf Großbritannien, 30 Procent auf die Vereinigten Staaten und 15 Procent auf Deutschland entfallen. Am Kohlenexporte ist England mit 26 Procent der Jahresproduction betheiligt. Daß für den Umfang des Exportes die Gestehungskosten speciell die Löhne nicht von maßgebender Bedeutung sind, ergiebt die folgende Tabelle:

	Production Tons	Werth Pfd. Sterl.	Preis per Ton s	d	Beschäftigte Arbeiter	Product. per Kopf
Großbritannien	185497000	74100000	8	0	626000	296
Vereinigte Staaten	150506000	39819000	5	3½	332000	453
Deutschland	73852000	29476000	8	0	283000	260
Frankreich	25502000	13601000	10	8	128000	198
Belgien	19676000	9898000	10	0¾	119000	165
Oesterreich	9193000	2724000	5	11	51000	179
Rußland	6018000	—	—	—	40000	148

Diese Ziffern lassen erkennen, daß die Vereinigten Staaten bezüglich der Production per Kopf der Bevölkerung unter den Ländern mit Kohlenindustrie den ersten Rang einnehmen. Trotz der, wie bekannt, dort gezahlten höheren Löhne ist der Preis der Tonne Kohlen in den Vereinigten Staaten niedriger, als in irgend einem anderen Lande. Der niedrige Productionspreis vermochte indeß den Kohlenexporthandel nicht zu jener Höhe zu bringen, die zu vermuthen wäre. Eine theilweise Erklärung hiefür dürfte die Thatsache enthalten, daß die Kohlenminen in Amerika, welche die billigste Kohle liefern, in großer Entfernung von den Hafenplätzen sich befinden. Weiter ist zu constatiren, daß die Lohnerhöhungen, wie sie namentlich nach dem letzten Kohlenarbeiterstrike in England seitens der Grubenbesitzer bewilligt werden mußten, die Kohlen-Productionskosten durchaus nicht im gleichen Grade gesteigert haben. Die Kosten der Kohlenproduction haben in Großbritannien trotz der erhöhten Arbeitslöhne in gleichem Verhältniß abgenommen, wie in den continentalen Ländern, worin eine Bestätigung der in der Theorie überall auftretenden und in der Praxis vielfach bewährten Erfahrung zu erblicken wäre, daß die besser bezahlte Arbeit in der Regel productiver ist.

Wahlen in Dänemark.

Gestern hat in Dänemark die Neuwahl zum Folkething stattgefunden. Im ganzen waren nach dem neuen Wahlgesetz 113 Mitglieder zu wählen. 92 der bisherigen Folkethingsmänner bewarben sich wieder. 30 Sitze hatten bisher die Conservativen, 26 die gemäßigten Liberalen inne, die Linksliberalen 46 und die Socialisten 2. Stichwahlen finden nicht statt. Ueber den Ausgang des Wahlkampfes, der besonders in der Hauptstadt, ferner auf Langeland, wo Schutzzöllner und Radicale und in Slagese (Seeland), wo ebenfalls Freihändler und conservative Schutzzöllner um den Sieg stritten, ein sehr heftiger war, geht uns folgende Drahtmeldung zu:

Kopenhagen, 10. April. (Telegramm.) Gestern fanden die Neuwahlen zum Folkething statt. Es wurden gewählt 24 Mitglieder der Partei der Rechten, 28 Mitglieder der Partei der Linken, welche jedoch Anhänger des Ausgleiches sind (Gemäßigte) und 61 Gegner des Ausgleiches, darunter 8 Socialdemokraten. Der Minister des Innern Hoerring und der ehemalige Kriegsminister Bahnson sind von ihren radicalen Gegencandidaten besiegt worden. In Kopenhagen, das bisher durch 2 Socialdemokraten, 2 Radicale und 6 Mitglieder der Rechten vertreten war, wurden gewählt 7 Socialdemokraten, 5 Radicale und 4 Mitglieder der Rechten.

Die Linksliberalen und Socialisten haben also 27 Sitze gewonnen; sie haben nunmehr mit 69 über die Conservativen und Gemäßigten mit zusammen 52 Stimmen die entschiedene Mehrheit. Die Ausgleichspolitik ist damit gründlich geschlagen. Die bisherigen Majoritätsverhältnisse sind total umgekehrt. Der Gang der dänischen Politik muß daher entweder ein gründlich anderer werden, als bisher, oder aber der Conflict hebt von neuem an, nachdem er erst im vorigen Jahre nach neunjähriger Dauer mit Mühe und Noth beigelegt worden war.

Der Bau der sibirischen Eisenbahn.

In der gestern in Petersburg abgehaltenen gemeinsamen Session des Comités für die sibirische Eisenbahn und des Reichs-Oekonomie-Departements sollen auf Befehl des Kaisers 346 220 Rbl. bewilligt werden zur Beschaffung von Postwaggons für die Eisenbahnstrecke Tscheljabinsk-Irkutsk; ferner sollen Vorschläge gemacht werden betreffend die Heranziehung von Zwangssträflingen zum Bau der östlichen Strecken der sibirischen Eisenbahn, nachdem dieser Bau in der letzten Zeit in Folge verschiedener ungünstiger Umstände, darunter die durch fortwährende Ueberschwemmungen verbreitete Thierpest und der chinesisch-japanische Krieg, welcher die Arbeiter anderer Nationen dem Bau entzog, ferner durch räuberische Ueberfälle auf die Bahnstrecken weniger flott vor sich gegangen ist.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. April. **[Arbeitsvermittelungs-Enquete.]** Der Minister für Handel und Gewerbe und der Minister des Innern haben, um eine feste Grundlage für die Beurtheilung der gegenwärtigen Arbeitsvermittelung, ihrer Mißstände und der Art ihrer Verbesserung zu gewinnen, eine Aufnahme nach dem Stande vom 31. December 1894 angeordnet, und zwar 1. aller gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Stellenvermittler, 2. aller übrigen Arbeits- und Stellen-Nachweisanstalten.

* **[Der Chefredacteur der „Kreuzzeitung"]**, Herr v. Hammerstein, ist bei der Neuconstituirung des Wahlvereins der Deutschconservativen nicht in den Gesammtvorstand gewählt worden. Was die Quelle anlangt, aus welcher das Beschuldigungsmaterial gegen den Freiherrn v. Hammerstein geflossen, so erklärt die Frankfurter „Kleine Presse", daß es von politischen Gesinnungsgenossen desselben herrühre.

* **[Die socialdemokratische Parteikasse.]** Die Quittung der socialdemokratischen Parteikasse pro März weist wieder eine „große Post" auf — 30 000 Mk., die von der „Nordischen Wasserkante" herstammen. Sonst hält sich die diesmalige Abrechnung in verhältnißmäßig bescheidenen Grenzen, einige Beiträge zwischen 100 und 300 Mark unterbrechen die kleineren und kleinen Spenden. Die regelmäßigen Contribuenten A. B.(ebel), P. S.(inger), L. A.(rons) u. a. fehlen nicht.

* **[Die bei der Luftschiffer-Abtheilung als Rekruten zur Einstellung kommenden Militärpflichtigen]** sollen zufolge einer neuen besonderen Bestimmung des Kaisers fernerhin stets nur kräftige und geschickte Leute mit einem Körpergewicht von mindestens 70 Kilogramm sein. Als geringstes Maß aber, daß nur bei Handwerkern ausnahmsweise 1,57 Meter betragen darf, sind jetzt 1,62 Meter festgesetzt, so daß die Mannschaften der Luftschiffer-Abtheilung, welche bis jetzt das gleiche Maß wie die übrigen Gardetruppen (1,70 Meter und ausnahmsweise 1,67 Meter) haben mußten, von jetzt ab bedeutend kleiner sein dürfen, als es bisher erforderlich war.

Potsdam, 9. April. **Prinzessin Josephine von Hohenzollern**, Gemahlin des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, wurde gestern von einem **Mädchen** glücklich **entbunden**. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

□ **Posen**, 9. April. Die **polnische Hofpartei** hatte zu heute (Dienstag) Abend eine **Wählerversammlung** nach dem Adamski'schen Saale einberufen, die von über 250 Personen besucht war. Schriftsteller Dr. Rabski erstattete zunächst einen kurzen Bericht über die **Umsturzvorlage**, gegen die er sich in sehr entschiedener Weise erklärte. Eine von dem Redner in diesem Sinne vorgeschlagene Resolution wurde angenommen. Die Resolution besagte unter anderem, daß die Umsturzvorlage im Falle ihrer Annahme die bürgerliche Freiheit aufs ärgste bedrohe und für die Nationalität der Polen gefahrbringend sei. Aus diesem Grunde erkläre sich das Polenthum der verschiedensten Stände gegen dieses neue Gesetz. Darauf wurde eine zweite Resolution angenommen, worin die polnischen Fractionen des Reichstages und des Landtages aufgefordert werden, mit der polnischen Presse Fühlung zu nehmen, damit die Befürchtungen zerstreut würden, welche die polnische Gesellschaft hinsichtlich der Stellungnahme und der Abstimmung der polnischen Abgeordneten in dieser Angelegenheit und anderen Fragen hege. Unmittelbar nach Ostern wird auch die polnische **Volkspartei** hierselbst eine ähnliche Versammlung abhalten und sich voraussichtlich auch gegen die Umsturzvorlage erklären.

Braunschweig, 9. April. Nach directen Nachrichten des „Braunschw. Tagebl." aus Ilfracombe erfreut sich der Regent **Prinz Albrecht**, welcher gegenwärtig dort weilt, andauernd des besten Wohlseins. Die entgegenstehenden Behauptungen entbehren jeder Unterlage.

Friedrichsruh, 9. April. **Fürst Bismarck** empfing heute Vormittag **6 Lehrer** und **36 Schüler** des **Gymnasiums in Jever** sowie **3 Damen** aus Jever.

Das **Befinden des Fürsten läßt**, wie **neuerdings** festgestellt ist, in Folge der vielen großen Anstrengungen der letzten Zeit **etwas zu wünschen übrig**, so daß es, wie in der Umgebung verlautet, fraglich ist, ob die noch angemeldeten Deputationen alle von ihm werden empfangen werden können.

Coloniales.

* **[Major v. Wißmann]** wird demnächst dauernden Aufenthalt bei Berlin nehmen. Nach Angabe der „Berl. Neuest. Nachr." sollen dann über die Wiederbesetzung des Gouverneurpostens in Deutsch-Ostafrika endgiltige Entschließungen gefaßt werden.

Von der Marine.

Kiel, 10. April. (Telegramm.) Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist mit Hilfe der eigenen Maschine wieder losgekommen, ohne Schaden zu nehmen. (Ueber das Auflaufen des Schiffes ist bisher nichts gemeldet worden.)

* Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Commando der Marine ist das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Corvetten-Capitän Kretschmann) am 9. April in Hongkong eingetroffen.

Am 11. April. S.A.5.57.S.U.6.36. **Danzig, 10. April** M. A. 9.55, M. U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 11. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Temperatur, wolkig, bedeckt, Regenfälle. Stürmisch.

Für Freitag, 12. April:
Veränderlich, ziemlich kühl. Starker Wind.

Für Sonnabend, 13. April:
Wenig verändert, meist bedeckt. Regenfälle. Starker Wind.

* **[Gegen die Umsturzvorlage]** macht sich eine immer stärkere Bewegung im Volke geltend, nachdem man den Ernst der drohenden Gefahr mehr und mehr erkannt hat. Und es ist die höchste Zeit, daß der Volkswille sich klar und entschieden kundgiebt. In wenig Wochen fallen im Reichstage die Würfel über diese für unser ganzes geistiges Leben und die politische Freiheit so verhängnißvolle Vorlage, die in der Commission nur noch Verschlimmerungen erfahren hat. Da gilt es, dem Reichstage zu zeigen, daß das Volk davon nichts wissen will, und der beste Weg dazu ist der der Petitionen. Nun sind zwar aus Danzig schon einige solcher Petitionen abgegangen, die aber nur in engeren Kreisen circulirt hatten. Um nun auch weiteren Kreisen bequeme Gelegenheit zu geben, sich an dem Protest gegen die Umsturzvorlage zu betheiligen, ist die sogenannte Gothaer Petition neuerdings in Circulation gesetzt worden. Es liegen u. a. Exemplare zum Einzeichnen aus:

Im Cigarrengeschäft von **Voigt**, Ecke Fleischergasse und Vorstädtischen Graben.
Im Cigarrengeschäft von **König**, Langgasse 2.
Im Cigarrengeschäft von **Wetzel**, Langgarten.
Im Colonialwaarengeschäft von **Walter Moritz**, Ecke Paradies- und Böttchergasse.
Im Kurzwaarengeschäft von **Elias**, Fischmarkt 17.
In der Expedition der „**Danziger Zeitung**", Ketterhagergasse 4.
In der Expedition des „**Danziger Courier**", Vorstädtischen Graben 60.

Wir zweifeln nicht daran, daß in kurzem noch eine große Anzahl von Unterschriften unter der Petition zusammenkommen und dadurch das Gewicht derselben verstärkt werden wird, ersuchen dabei aber zugleich, das Einzeichnen zu beschleunigen, da die Petition nicht lange ausliegen kann und dem Reichstage noch vor seinem Wiederzusammentritte (23. April) zugestellt sein muß.

* **[Von der Weichsel.]** Aus **Thorn** wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern früh 5,14, heute 5,28 Meter, steigt jetzt nur wenig. Inzwischen sind gestern die ersten mit Getreide beladenen Kähne aus Polen in Thorn angelangt, und zwar 2 aus Wloclaweck, 1 aus Nieszawa, 6 aus Plock.

Aus **Chwalowice** meldet heute der Telegraph: Wasserstand gestern 3,15 Meter, heute 3,22 M., steigt noch.

Von der **Nogatmündung** von gestern Abend schreibt man uns: In der Nogat fällt das Wasser sehr mäßig. Der Wasserstand betrug bei Wolfsdorf gestern 4,00 Meter, heute 3,96 Meter. Nach amtlichen Messungen, die gestern stattfanden, zog der Marienburger Ueberfall 1,04 Meter, der Neuereihesche 0,70—1,00 Meter tief Wasser in das Einlagegebiet. Die Fähren bei Zeyer und Einlage sind in Betrieb gesetzt. — Im Einlagegebiet vermindert sich das Ueberschwemmungswasser sehr wenig. Die Verpachtung der Ackerländereien auf den königl. Domänen des überschwemmten Gebietes, die in dieser Woche stattfinden sollte, ist bis auf weiteres verschoben. Von den Nogatkämpen tritt das Wasser nach und nach zurück. Die Deiche sind dort, wie sich jetzt, nachdem das Wasser gefallen, zeigt, sehr mitgenommen und zum Theil durchbrochen. Die angrenzenden Besitzer, welche die Dämme herstellen müssen, erleiden dadurch bedeutenden Schaden.

* **[Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus".]** Gestern, am 9. April, fand im Zeichensaale der Scherler'schen Schule die General-Versammlung des Vereins „Lehrerinnen-Feierabendhaus" statt. Die Vorsitzende, Fräulein **Petry**, erstattete den Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Verein im Laufe des verflossenen Jahres von 206 auf 271 Mitglieder und sein Vermögen von 2208 Mk. auf 4933 Mk. angewachsen ist. Einen großen Antheil an diesem Vermögenszuwachs haben die größeren westpreußischen Städte. In Elbing wurde von den beiden dortigen Vorstandsmitgliedern ein Lokal-Comité gegründet, welches das Interesse auch anderer als der Lehrerkreise für die Sache gewann und eine musikalisch-dramatische Aufführung veranstaltete, die 230 Mk. Reingewinn abwarf. In Culm, Graudenz und Thorn wurden Schüleraufführungen resp. Concerte veranstaltet, in letzterer Stadt ließ sogar der Thorner „Lehrer-Verein" dem Fonds die Hälfte einer Concert-Einnahme zufließen. Hier in Danzig veranstalteten die Scherler'sche und die Victoria-Schule musikalische Aufführungen, welche einen Ertrag von 120 resp. 230 Mk. ergaben. Ein wichtiger Factor zur Verbreitung des Interesses an der Feierabendhaussache bis in die entferntesten Orte der Provinz war die Verloosung, deren Ziehung heute in der Scherler'schen Aula stattfand, und die dem Vereinsvermögen die Summe von ca. 4000 Mk. zugeführt hat. In lebhafter Debatte wurde dann die Lokalfrage des dereinstigen Baues erörtert, doch wurde von einer Beschlußfassung abgesehen.

Bei der heute abgehaltenen Verloosung fiel der erste Hauptgewinn, ein Silberkasten im Werthe von 300 Mk., auf Nr. 2991; der zweite, ein Damenschreibtisch im Werthe von 100 Mk., auf Nr. 1628; der dritte, ein Tafelservice im Werthe von 100 Mk., auf Nr. 1110; der vierte, ein prachtvoller Teppich, auf Nr. 7588.

⁂ **[Bericht über die Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder.]** Die im Dezember in den Schulen begonnene Frühstücksvertheilung ist am 16. März beendet. Trotz des im ganzen milden Winters hat dennoch eine Zunahme von bedürftigen Kindern stattgefunden, welche beweist, wie nothwendig eine solche Einrichtung in arbeitsloser Zeit ist. Da die Bedürftigkeit der Familien 1) durch die Lehrer, 2) durch den Armen-Unterstützungs-Verein, 3) durch die Polizei geprüft wird, ist ein Mißbrauch nur in ganz vereinzelten Fällen denkbar. Die Zahlen stellen sich in den beiden Jahren wie folgt:

	1894 Mk.	1895 Mk.
Gesammt-Einnahme	2767,25	3197,25
Gesammt-Ausgabe	2482,47	3079,63
Kinder	652,00	819,00
Tage	59,00	74,00
Kosten jedes Tages	36,00	45,50
Milch	1291,94	1718,69
Brod	738,14	1020,64
Besondere Ausgaben	452,39	340,65

Durch Beiträge und Geschenke gingen ein: 1758,70 Mk., davon 100 Mk. durch Sammlung einer Dame bei ihren Mitschwestern; durch Sammlungen in der Scherler'schen und Mannhardt'schen Schule 35 Mk., durch ein von Herrn Kisielnicki veranstaltetes Concert 607 Mk., durch 3 Aufführungen in Schidlitz 38,65 Mk., durch ein Schüler-Concert in der Johannisschule 100 Mk. durch die „Danziger Zeitung" 357 Mk., durch die „Allgemeine Zeitung" 15,90 Mk. Allen denen, die durch Beiträge, Sammlungen und Veranstaltung von Aufführungen das Unternehmen so erfreulich gefördert haben, sei hiermit der wärmste Dank des Comités ausgesprochen. Sie alle wird es erfreuen, zu hören, daß nach dem einstimmigen Urtheil der Lehrer und Lehrerinnen, sich in diesem Jahre einerseits noch eine größere Kräftigung der Kinder durch den regelmäßigen Frühstücksgenuß von Brod und warmer Milch bemerkbar gemacht hat (namentlich bei Reconvalescenten) und andererseits eine Steigerung der geistigen Regsamkeit. Auch ist das sogenannte „neben die Schule laufen", das die Regelmäßigkeit des Unterrichts unangenehm stört, in dieser Zeit fast garnicht vorgekommen. Wir schließen diesen Bericht mit dem Wunsche, daß die so sichtbar guten Erfolge im künftigen Jahre dem Unternehmen die alten Freunde erhalten und neue Freunde zuführen mögen.

* **[Aufführung der Matthäus-Passion.]** Die Aufführung von Bachs Matthäus-Passion am Charfreitag Abend wird, wie wir hören, er-

---

Berliner Damenquartett.

Die Reihe der „Abonnements-Künstler-Concerte" schloß mit einem zweiten Auftreten des Berliner Damenquartetts unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Helbing von hier. Mit der Bezeichnung der Concertgeber als „Damenquartett" steht es fast im Widerspruch, daß von den 21 Nummern des Programms nur 6 wirklich Frauenquartette waren, den Concertgebern also in ihrer Specialität aufzutreten Gelegenheit gaben, als welche man sich naturgemäß das a capella-Quartett denkt, allenfalls das begleitete Quartett. Zu den sechs Quartett-Nummern kamen zwei begleitete Terzette, von den 17 Gesangs-Stücken des Programms waren aber geradezu die größere Zahl, neun, Solostücke, so daß mindestens das gleiche Gewicht des von den Künstlern erhobenen Anspruches auf besonderen Werth ihrer Leistungen auf den Solo-Gesang gelegt erschien. Nachdem wir die größten Meisterinnen des Sologesanges hier vor kurzem erst gehört haben, erschien dieser Anspruch nicht als ganz gerechtfertigt, — dazu zeigten sich die Stimmen, die Schule und die individuelle Ausdrucksfähigkeit der Solo vortragenden Damen, Fräul. Emmy **Lampe**, Fräul. **Müller-Kannberg** und Fräulein Sophie **Braun** doch nicht als erlesen genug, abgesehen davon, daß die Wahl der Lieder gelegentlich eine geringwerthige, fast dilettantische Composition, getroffen hatte, wie das „Lied" „Auf dem Meere" von W. Berger, oder eine der Individualität der Sängerin zu fern liegende, wie die „Träume" von Wagner. Das Lied von Berger ist auf rhetorische Prosa componirt und spart sich die Melodiebildung, indem es eine Reihe conventionell-pathetischer Phrasen an deren Stelle setzt. Der überspannte Text der „Träume" von Wagner, dem sich kaum ein verständiger Sinn abgewinnen läßt, erfordert im Vortrage ein Raffinement und eine Ueppigkeit der Stimme, die Fräulein Müller-Kannberg nicht eigen sind; ihr Vortrag wurde in den drei von ihr vorgetragenen Lieder desto angemessener, je naiver der Inhalt war, aber auch die amorosen Züge in dem Weber'schen Liede „Unbefangenheit" blieben in ihrem Vortrage gar zu unschuldig farblos. Es wäre ja schlimm, wenn ein Künstler Alles wirklich erlebt haben müßte, was er singt, um es mit innerer Wärme und Wahrheit vortragen zu können; der Preis, den der Künstler darum zahlen müßte, wäre denn doch zu hoch; denn nicht allein müßte er darum Vieles gethan haben, was nur im Bilde, aber nicht im Leben schön und erlaubt ist; er müßte auch zu viel und zu Herbes gelitten haben, um für seinen Vortrag überall aus dem Leben, aus der eigenen Erfahrung schöpfen zu können. Und wo hernach die Phantasie fehlt, fließt auch jener an sich oft zu heiße und zu bittere Quell dennoch umsonst. Sie, der Göthe vom Jupiter, als seinem Schooßkinde, vor allen Unsterblichen den Preis ertheilen läßt, die Phantasie, muß schöpferisch für das nicht Erfahrene eintreten, und am Ende auch noch da, wo Erfahreneres in künstlerischen Ausdruck umgesetzt werden soll. Die Erfahrung kann der Phantasie freilich helfen, aber der Gedanke, als wenn sie es müßte, giebt in weiterer Consequenz zu viel Stoff zum Lachen, als daß er ernst genommen werden dürfte. Und dann giebt es noch Gedichte genug, denen gar kein Erlebniß entspricht, weil sie innerlich unwahr sind; solche sind auch nur gar zu oft in Musik gesetzt worden. Frl. Braun sang jenes ziemlich hohle Stück von Berger, „Die gefangenen Sänger", ein liebliches Lied von Weber, und Tauberts Wiegenlied, das erste ganz angemessen, das mittlere am besten, das dritte wurde in diesem wenig charakterisirenden Vortrage zu lang. Fräul. Müller-Kannberg sang noch Jensens Manzanares-Lied recht ansprechend. Fräulein Lampe bekam ein da capo mit einer ziemlich wesenlosen Composition von d'Albert „Drossel und Fink", weil das Publiknm den geläufigen Vortrag des drolligen Textes und der niedlichen Musik mit einer Kunstleistung verwechselte, die dieser Gesang nicht war, während im Ensemble die Sängerin ihre wirklichen Vorzüge im getragenen Gesange entfaltete. Was das Quartett vom vorigen Programm wiederholte, ward mit gleichen hohen Vorzügen gesungen, wie sie vor einigen Wochen hier erst gewürdigt worden sind, die Wiederholung rechtfertigt sich mit dem geringen Besuch des ersten Concertes. Von dem, was es neues bot, erlangte die schottische Volksweise „der Hochlandsohn", eine Todtenklage, aber in Dur und zärtlichen Tönen, ein da capo und nach meinem Gefühl den ersten Preis des Abends. „Dornröschen" und „Trutzlied" von Vierling hörte man gerne zum zweiten Male, auch die zarte und feine Fidelin-Barcarole von Brahms. „Im Frühling" von Bargiel sei als musikalisch reizvolle, wenn auch nicht sehr originelle Musik hervorgehoben, daneben auch „In meinem Garten die Nelken" von Heymann-Rheineck, beide wurden höchst zierlich und klangschön zu Gehör gebracht. Es sei endlich nochmals der außerordentlichen Schönheit der Stimme der zweiten Altistin des Quartetts, Fräulein Marg. **Krause** gedacht, die sich des Sologesanges enthielt. Die Stimme ist durch den Verein von Tiefe, kräftigem Wohllaut und guter Schule selten.

Herr **Helbing** begleitete elf Nummern des Programms mit bewährtem Talent, nur anfangs etwas zu laut, und brachte dann noch durch den Vortrag von vier Klavierstücken (Schumanns „Nacht- und Traumeswirren", Chopin Nocturne in E op. 62 und As-dur Etude aus op. 10 Nr. 10) eine schätzenswerthe Abwechselung in das Programm. Das intensive Empfinden und die entwickelte Technik des Spielers wurden darin günstig wirksam. Könnte man nur bei einem solchen Programm, in welchem eine Gruppirung nach irgend einem Gesichtspunkt ganz vermißt wird, recht warm werden! Namentlich ist solche Gruppirung bei lauter kleinen, höchstens mittelgroßen Stücken ganz nothwendig, wenn bei dem Durcheinander der Stile und Gefühle nicht oft ein Eindruck den anderen stören oder aufheben soll.

Dr. C. Fuchs.

freulicher Weise auch diesmal einen großen Kreis ernster Kunstfreunde im Schützenhaussaale zusammenführen und somit dazu beitragen, uns diese herrliche musikalische Charfreitagsweihe auch für die nächsten Jahre zu sichern. Inzwischen ist nun auch die Sopran-Solopartie durch eine Kunstsängerin aus Berlin vortheilhaft besetzt und das Orchester wird wieder durch die Mitwirkung von Künstlern, insbesondere für das große Violinsolo verstärkt. So läßt sich nach jeder Richtung hin eine treffliche, würdevolle Aufführung des unvergleichlichen Passionswerkes erwarten. Möge sie dem allseitigen Interesse nochmals empfohlen sein!

* **[Selbstmord.]** Aus unbekannten Ursachen erhängte sich heute früh der in der Sandgrube wohnende Maurergeselle R. auf dem Boden seiner Wohnung.

* **[Vergiftung.]** Eine etwa 25jährige Dame aus guter Familie hat sich gestern durch Vergiftung den Tod gegeben. Der Beweggrund und die näheren Umstände sind unbekannt.

* **[Wichtige Entscheidung.]** Das Kammergericht in Berlin fällte am 8. April eine wichtige Entscheidung, der folgender Thatbestand zu Grunde lag. Eine Person Namens Hanff aus Elbing war auf Grund der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen vom 5. August 1886 in Strafe genommen worden, weil ihr Sohn zu wiederholten Malen die Schule nicht besucht hatte. Die Angeklagte behauptete, ihr Sohn sei nervös und könne daher die Schule ohne fernere Gefährdung seiner Gesundheit nicht fortwährend besuchen. Der Knabe müsse zur Wiederherstellung seiner Gesundheit die Schulstunden gelegentlich aussetzen. Sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer in Elbing erklärten die von der Angeklagten angeführten Gründe für unerheblich und verurtheilten sie auf Grund der oben erwähnten Polizeiverordnung zu einer Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte die Angeklagte Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht erachtete die Vorentscheidungen aus einem Grunde für verfehlt, den die Angeklagte nicht geltend gemacht hatte. Es erklärte die **Polizeiverordnung des Oberpräsidenten für ungiltig**, da die Regelung des Schulbesuches nicht Sache der Polizeiverwaltung sei und nicht durch Polizeiverordnungen geregelt werden könne. Demgemäß wurde die Vorentscheidung aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

* **[Bürger-Verein.]** Gestern fand die letzte Versammlung des Danziger Bürger-Vereins in diesem Winterhalbjahre statt. Einstimmig beschloß man zwei **Petitionen**, deren erste schon 50 Unterschriften hatte, an den Magistrat abgehen zu lassen. Die erste geht dahin, die **Schnee- und Eisabfuhr**, durch die der gesammte Verkehr im vergangenen Winter gehemmt wurde, auf die Stadt zu übernehmen und so zu organisiren, daß sie eine einheitliche und gleichmäßige werde. Die zweite Petition bezieht sich auf den **Dominiksmarkt**; es wird in derselben die Beibehaltung des Dominiksmarktes in der bisherigen Weise befürwortet, da durch einen etwaigen Wegfall des Dominiksmarktes gerade der kleine Handwerker und Geschäftstreibende geschädigt werde. Des Weiteren wurde in Anregung gebracht, bei dem Magistrat vorstellig zu werden, eine **Volksbadeanstalt mit größerem Schwimmbassin** auf der Altstadt einzurichten. Nach Aufnahme drei neuer Mitglieder erstattete der Vereinsvorsitzende Herr Lange den Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des Winterhalbjahres 1894/95, nach welchem der Verein, dessen Mitgliederzahl in diesem Zeitraum von 120 auf 170 gewachsen ist, eine lebhafte Thätigkeit entwickelt hat. Für das Sommerhalbjahr beschloß man eine Dampferfahrt nach Hela und eine Kremserfahrt nach Carthaus zu unternehmen, sich auch mit anderen Vereinen in Verbindung zu setzen, um mittels Extrazuges die Ausstellung in Königsberg zu besuchen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem bisherigen Vice-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer Iffland zu Potsdam ist der Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Geh. Baurath Nahrath zu Wiesbaden, bisher Director des Eisenbahn-Betriebsamts zu Stolp, der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem bisherigen Landrath des Kreises Pr. Eylau v. Saucken zu Loschen der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Regierungs- und Schulrath a. D., Geheimen Regierungsrath Haupt zu Merseburg und dem Oberforstmeister a. D. Müller ebendaselbst der Kronenorden 2. Klasse, dem Kreis-Bauinspector a. D., Baurath Möller zu Kreuznach der Kronenorden 3. Klasse, dem Eisenbahn-Werkmeister a. D. Knaack zu Eberswalde der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige Oberlehrer an der Ober-Realschule zu Breslau Dr. Volkmann ist zum Kreis-Schulinspector ernannt und dem Oberlehrer an der Sophienschule in Berlin Dr. Grube und dem Oberlehrer an der Charlottenschule in Berlin Dr. Wunschmann das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

* **[Schöffengericht.]** Wegen Mißhandlung war der Agent Josef v. Kijewski angeklagt. Am 1. Dezember v. Js. ging der Angeklagte etwas angeheitert nach Hause und wurde am Kohlenmarkt von einigen Buben geneckt, so daß er endlich in aufgeregte Stimmung gerieth und einem der Knaben eine derbe Lection ertheilen wollte. Hierbei erwischte er jedoch, da die Knaben ihm wegliefen, einen an der Sache gänzlich unbetheiligten Knaben W., den er dann durchgeprügelt hat. Der Gerichtshof erkannte, da der Angeklagte schon vorbestraft ist, auf 6 Wochen Gefängniß.

[Polizeibericht für den 10. April.] Verhaftet 14 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 2 Mädchen wegen Diebstahls, 9 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Gardine, 1 weißseidenes Halstuch, 1 goldener Siegelring, 2 goldene Medaillons, 1 kleines schwarzes Etui mit 3 Medaillons und 1/4 Lotterie-Loos und 1 Einhundertmarkschein; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Carthaus, 9. April. Am 6. d. Mts. hat sich im Dorfe Pollenschin (hiesigen Kreises) ein **landwirthschaftlicher Bauernverein** gebildet unter Anschluß an den Centralverein westpreußischer Landwirthe.

d. **Kölln** (Kreis Neustadt), 9. April. Der heute hier abgehaltene **Kram- und Viehmarkt** litt arg unter verschiedenen recht ungünstigen Umständen, da einerseits der heutige jüdische Feiertag viele Händler fernhielt, dann aber auch die Landwege zum großen Theil noch gar nicht zu passiren sind. In Folge dessen war nur wenig Waare aufgetrieben, weniger fehlte es dagegen an Vieh, das sehr begehrt war. — Gestern wären ein Knecht und zwei Pferde des Gutes Barnewitz ertrunken, wenn nicht zufällig Hilfe gekommen wäre. Zwei Männer bemerkten auf dem Wege von Kölln nach Ramkau plötzlich seitwärts auf dem Felde ein Pferd halb versunken im Boden liegen. Näher gehend, fanden sie daneben ein zweites Pferd und unter beiden bis auf die Brust von ihnen bedeckt, den Knecht. Hilfe konnten sie selbst nicht leisten, da der Boden so außerordentlich quellig und aufgeweicht war, daß sie selbst kaum vorwärts konnten, doch riefen sie Leute vom Gute herbei, denen es auch, obgleich nur mit großer Anstrengung, gelang, die Versinkenden freizumachen. Der Knecht hatte Jauche gefahren und war an diese quellenreiche, fast grundlose Stelle gerathen, an welcher das eine der beiden Pferde sofort tief einsank. Als der Knecht es zu befreien suchte, kam er unter das Pferd zu liegen, und auch das andere versank; nur dadurch, daß er mit dem Kopf auf die Jaucheschlaufe zu liegen kam, **blieb er vor völligem Versinken bewahrt.** Nach seiner Rettung war er betäubt und fand lange die Sprache nicht wieder. Die quelligen Gebiete sind in dieser Zeit, da der Schnee größtentheils geschmolzen ist, besonders gefährlich.

ψ **Tiegenhof**, 9. April. Heute Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr entstand plötzlich in der Kathe des Käthners Wiebe in Kalteherberge **Feuer**. In ganz kurzer Zeit war das Grundstück des W. ein Raub der Flammen. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein, indem Kinder mit Streichhölzern spielten.

RC. **Graudenz**, 9. April. Eine **eigenthümliche Urkundenfälschung** beschäftigte heute das Reichsgericht. Die Käthnerfrau Sophie Jeschke, geb. Grabowski, in Sarosken wurde am 9. Januar 1895 vom Landgericht Graudenz von der gegen sie erhobenen Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen. Die Angeklagte hatte eine am 24. Juli 1887 geborene Tochter Martha. Als nun im Jahre 1894 der Ortsdiener alle schulpflichtigen Kinder aufschrieb, bat die Angeklagte um Erlaubniß, das Kind noch nicht zur Schule gehen zu lassen, zumal dasselbe erst 1888 geboren sei. Dem Amtsdiener kam das unglaubhaft vor, da das Mädchen schon so groß war; er forderte deshalb ein Geburtszeugniß. Die Angeklagte ließ sich daraufhin ein solches ausstellen und fälschte das Datum 1887 in 1888. Das Gericht nahm nun an, es handele sich im vorliegenden Falle um keine beweiserhebliche Urkunde. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein und wies darauf hin, daß doch die Merkmale der Verfälschung und des Gebrauchmachens festgestellt seien. Das Reichsgericht hob auf die Revision der kgl. Staatsanwaltschaft das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück.

Vermischtes.

Der gewaschene Schadow.

Aus Düsseldorf, 4. April, berichten die dortigen Blätter: Eine wunderliche Geschichte bildet den Gegenstand einer Interpellation im Stadtrath. Unserem Schadow, d. h. dem Broncedenkmal des berühmten Meisters, welches unsere Stadt ziert, ist dieser Tage der Kopf gewaschen worden. Dadurch ist der Edelrost (Patina), welcher das Denkmal zierte, verschwunden, und das Denkmal präsentirt sich jetzt in blinkendem Glanze. Prof. Fritz Roeber von der Kunstakademie, der auch im Stadtverordnetencollegium sitzt, wünschte nun zu wissen, wie und warum Schadow gewaschen worden sei. Stadtbaumeister Peifhoven antwortete darauf, daß es schon lange unangenehm bemerkt worden sei, daß das Schadowdenkmal so schmutzigen Eindruck mache. Er habe sich nun mit Professor Weber in Berlin, einer anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Denkmalfrage, in Verbindung gesetzt und von diesem den Rath erhalten, die Reinigung nur mit reinem Wasser bewirken zu lassen; später habe der Professor gerathen, dem Wasser eine schwache Ammoniaklösung beizumischen. Das sei denn auch geschehen, und im Verlaufe von knapp zwei Stunden sei Meister Schadows Standbild blitzblank gescheuert gewesen. Die kostbare Patina, die das Denkmal anscheinend trug, sei also lediglich Schmutz gewesen, denn Patina könne nur mühsam durch Feilen entfernt werden. Der Interpellant erklärte durch diese Antwort seine Wißbegierde befriedigt; er bemerkte nämlich, daß er nun die Gewißheit habe, diese Denkmalreinigung sei vom Uebel gewesen, denn Ammoniak sei der ärgste Feind der kostbaren Patina.

Gegen den früheren Pastor Partisch

in Oldenburg, welcher seit Mitte August in Untersuchungshaft sitzt, wird die Anklage am 24. April verhandelt werden. Nach der „Voss. Ztg." verzögerte sich der Abschluß der Voruntersuchung durch die Schwierigkeit der Anklageerhebung. Die Staatsanwaltschaft hatte Anklage wegen Betruges erhoben und ausgeführt, daß Partisch bei jeder Gehaltserhebung den vor elf Jahren zum ersten Mal gegen die Kirchengemeinde Oldenburg verübten Betrug stets wieder von neuem begangen habe. Deshalb sei der Betrug, den der Schwindler dadurch beging, daß er sich als Pastor ausgab und sich als Seelsorger vom Oldenburger Oberkirchenrath anstellen ließ, nicht verjährt, sondern noch immer straffällig. Das Landgericht hatte jedoch die Anklage wegen Betruges, weil dieser verjährt sei, abgewiesen, und auf die eingelegte Beschwerde des Staatsanwalts ist das Oberlandesgericht der Auffassung des Landgerichts jetzt beigetreten. Es bleibt mithin für die Anklage wenig mehr übrig. Trotzdem soll dem Schwindler natürlich der Prozeß gemacht werden. Nun entstand aber für den Angeklagten eine Schwierigkeit dadurch, daß er keinen Vertheidiger fand. Da die Anklage wegen Betruges fallen gelassen werden mußte, wird dem Partisch von Gerichtswegen kein Vertheidiger gestellt. Keiner der Anwälte in Oldenburg hatte Lust, sich mit der Sache zu befassen, Partisch besitzt nichts und kann sich deshalb keinen auswärtigen Vertheidiger kommen lassen. Seine in Oldenburg in einer ihr befreundeten Familie lebende Ehefrau, die anscheinend treu zu dem angetrauten Gatten hält, hat ihr kleines Vermögen, wie ihr gesammtes Hausgeräth bereits geopfert. Freunde hat der falsche Pastor nicht. Er wird also wahrscheinlich ohne rechtskundigen Vertheidiger vor den Schranken des Gerichts erscheinen müssen. Das aber soll seine größte Sorge gewesen sein. Er suchte deshalb mit allen Mitteln die noch längere Fortdauer der Untersuchung zu erstreben.

Ein Censurstücklein.

Aus einer österreichischen Landeshauptstadt wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Ein Verein deutscher Reichsangehöriger veranstaltete einen Bismarck-Commers und hatte vorsichtshalber schon einige Tage zuvor das Programm mit den Liedertexten der Staatsanwaltschaft überreicht. In der That wurde das Programm confiscirt, und zwar wegen der in dem bekannten Liede „Deutschland, Deutschland über Alles" enthaltenen Stelle „von der Etsch bis an den Belt" (reicht das deutsche Volks- und Stammesbewußtsein). Da der Verein das Lied in seinem Programme nicht ganz entbehren wollte, wendete sich der Obmann an den Staatsanwalt mit dem Ersuchen um Bekanntgabe, durch welche Aenderung der betreffenden Stelle die Gestattung des Liedes erreicht werden könnte. Der Vereinsobmann erhielt sofort den zutreffendsten Bescheid: Es brauche nur an die Stelle der Etsch etwa die Zugspitze (im Wettersteingebirge an der tirol-bairischen Grenze) oder Kiefersfelden (die erste bairische Station auf der Strecke Kufstein-Rosenheim) gesetzt zu werden, und das Lied könne dann anstandslos gedruckt und gesungen werden. So wurde denn für diesen einen Abend und für diesen einen Verein deutscher Reichsangehöriger in Oesterreich das Geltungsgebiet des deutschen Stammesbewußtseins auf den geographischen Complex **„von der Zugspitz' bis zum Belt" eingeschränkt.**

Eine schwierige telephonische Verbindung

ist am 3. April zwischen dem am nördlichen Rande des Wallensees in der Schweiz einsam gelegenen Dörfchen Quinten und der anderen Seite des Sees hergestellt worden. Zu diesem Zwecke war ein Draht über den See zu spannen. Die schwierige Arbeit, an der sich ein größeres Schiff und sechszehn kleinere Schiffe betheiligten, gelang vollständig. Quinten liegt am Fuße des Leistkamms, dessen Wände sich fast senkrecht aus der See erheben. Der Stützpunkt des Drahts liegt hier 360 Meter über dem Seespiegel, auf der anderen Seite, in Mung, nur 130 Meter. Die Spannung über den See ist 2400 Meter lang. Das ist wohl die größte Drahspannung der Welt. In der Schweiz hat man bis jetzt nur Spannungen bis zu 1100 Meter gehabt. Der Draht von Murg nach Quinten ist 2 Millimeter dick und hängt an seiner tiefsten Stelle noch 40 bis 50 Meter über dem Wasser, so daß er die Schiffahrt nicht behindert. Ob er den Stürmen und dem Schneedruck trotzen kann, das muß sich erst erproben.

Auf der Flucht erschossen.

Hamburg, 9. April. Der wegen Diebstahls und Einbruchs zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Strafgefangene Palme wurde bei einem Fluchtversuche von einem Soldaten erschossen. (W. T.)

Prozeß Joniaux.

Brüssel, 10. April. (Telegramm.) Der König hat die zum Tode verurtheilte Giftmischerin Frau Joniaux zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Erdbeben.

Reggio di Calabria, 9. April. Gestern Abend, heute früh und heute Nachmittag wurden hier insgesammt vier Erdstöße verspürt, deren letzter 4 Secunden dauerte und wellenförmig verlief. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Explosion.

New Whatcom (Washington), 9. April. Bei einer in der Bluecanon-Kohlenmine stattgehabten Explosion wurden von 23 in der Mine befindlichen Leuten **21 getödtet.** (W. T.)

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 10. April. (Telegramm.) Wie das „Kl. Journal" meldet, ist der langjährige frühere Director des Wallner-Theaters Theodor **Lebrun gestorben.**

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. April. Der **Kaiser** hat heute Vormittag den ehemaligen Gesandten **in China, v. Brandt**, empfangen.

Thorn, 10. April. Aus **Warschau** wird heute 2,44 Meter Wasserstand telegraphirt.

Eisenach, 10. April. In Folge des Wahlkampfes hat der **antisemitische Candidat Riemann** seinen Austritt aus dem Bund der Landwirthe angemeldet.

Standesamt vom 10. April.

Geburten: Gastwirth Jakob Schultz, T. — Arbeiter Hermann Grüneberg, S. — Schuhmachergeselle Karl Saul, S. — Parzellenpächter Friedrich Wendt, T. — Böttchergeselle Rudolph Wulff, S. — Handelsmann Leon Klesmitt, T. — Schuhmachergeselle Rudolf Wichmann, S. — Eigenthümer Eduard Steffens, S.

Aufgebote: Zimmermann August Julius Paschky und Emilie Caroline Johanne Köpke zu Neustadt. — Arbeiter Andreas Albert Kowalewski und Agnes Martha Klawon zu Dirschau. — Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Johann Ring und Margarethe Louise Manzig hier. — Schlossergeselle August Otto Weiß und Clara Magdalena Kops hier. — Droschkenfuhrmann August Zielke und Auguste Louise Wangler hier. — Arbeiter Joseph Wolszczon und Clara Anna Klatt hier. — Schuhmachermeister Gustav Ludwig Kerber und Ida Rosalie Hirth zu Prinzenthal. — Arbeiter Franz Karczewski und Maria Friese hier.

Heirathen: Feilenhauermeister Max Julius Bouchée und Emma Louise Fleischhauer. — Bäckermeister Jurgis Kurras und Lina Therese Schulz. — Schriftsetzer Paul Richard Tlusteck und Margarethe Anna Wilhelmine Schonert. — Zimmergeselle Ernst Johann Peters und Hermine Gertrude Witzke. — Schmiedegeselle Karl Dudek und Ottilie Wilhelmine Auguste Hoppe. — Arbeiter August Michael Krause und Mathilde Franziska Iwanowski.

Todesfälle: Handelsmann Hirsch Philipsohn, 94 J. 6 M. — Pensionirter Steuer-Einsammler Daniel Eduard Jahn, 86 J. — Rentiere Johanna Wilhelmine Boeling, 71 J. — S. d. Schlossergesellen Eduard Schminkowski, todtgeb. — S. d. Zimmergesellen Friedrich Hoog, 4 M. — Wirthin Henriette Louise Gollnick, 67 J. — S. d. Arbeiters Karl Karschen, 9 M. — Frau Auguste Wischnewski, geb. Wichmann, 27 J. — Arbeiter Cornelius Reinhold Littkemann, 37 J. — Wittwe Caroline Auguste Amalie Kittelmann, geb. Hübner, 63 J. — Bordingschiffer Albert Heinrich Kohnke, 45 J. — S. d. Arbeiters August Sawitzki, 9 M. — Frau Ernestine Krüger, geb. Kobert, 74 J. — T. d. Schuhmachermeisters Franz Braun, 1 J. 10 M. — Arbeiter Gottfried Ollesch, 56 J. — Frau Friederike Wilhelmine Moeller, geb. Horstmann, 67 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 10. April.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,20	88,20
Mai	140,25	140,50	4% rm. Gold-		
Septbr. . .	144,75	144,75	Rente . . .	90,00	89,90
Roggen			4% russ. A. 80	102,90	102,90
Mai	121,75	121,50	4% neue russ.	68,25	68,30
Septbr. . .	126,75	126,50	5% Trk.-Anl.	100,10	100,10
Hafer			4% ung. Gldr.	103,40	103,30
Mai	116,25	115,50	Mlaw. S.-A.	78,50	78,40
Juli . . .	118,00	117,75	do. S.-P.	123,00	123,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,30	43,30	Stamm-A.	91,25	90,80
Oktbr. . .	44,10	44,10	Lombarden	46,90	47,00
Spiritusloco	34,10	34,00	Russische 5%		
Mai . . .	38,40	38,40	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,70	39,70	5% Anat. Ob.	97,40	97,30
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,20	55,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	—	24,30	Bank . . .	144,00	—
4% Reichs-A.	106,25	106,20	Disc.-Com.	218,60	219,25
3½% do.	104,90	104,90	Deutsche Bk.	183,25	183,90
3% do.	98,60	98,50	Cred.-Actien	248,60	248,25
4% Consols	106,00	105,90	D. Oelmühle	93,00	92,50
3½% do.	104,90	104,90	do. Prior.	108,10	108,10
3% do.	98,80	98,90	Laurahütte	129,00	128,40
3½% pm. Pfd.	102,00	102,10	Oestr. Noten	167,45	167,45
3½% westpr.			Russ. Noten	219,60	219,45
Pfandbr. .	102,60	102,40	London kurz	—	20,465
do. neue .	102,50	102,40	London lang	—	20,405
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,35	219,45

Fondsbörse: behauptet. Privatdiscont 1⅜.

Danzig, 10. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: **Schön.** Temperatur + 13° R. Wind: W.

Weizen war auch heute in matter Tendenz und sind Preise seit vorgestern 1—2 M niedriger anzunehmen. Transit ohne Zufuhr und Handel. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 691 Gr. 135 M, 750 Gr. 141 M, hochbunt 729 Gr. 140 M, 734 Gr. 141 M, weiß 766 Gr. 144 M, alt weiß 766 Gr. und 785 Gr. 145 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 143 M Br., 142 M Gd., transit 107 M Br., 107 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 143 M bez., transit 108 M Br., 107½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 108½ M bez., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 110 M Br., 109½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 143 M, transit 107 M.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 117 M, polnischer zum Transit 732 und 744 Gr. 82 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpolnisch 82 M Br., 81½ M Gd., Mai-Juni inländ. 117½ M Br., 117 M Gd., unterpoln. 82½ M Br., 82 M Gd., Juni-Juli inländ. 119 M bez., unterpolnisch 84½ M Br., 84 M Gd., September-Oktober inländ. 123 M bez., unterpolnisch 88½ M Br., 88 M Gd. Regulirungspreis inländisch 117 M, unterpolnisch 82 M, transit 81 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit Futter- 70½ M per Tonne. — **Hafer** inländ. 100, 101, 106 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländ. Mittel- 103 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 30, 38, 41, 44 M, Thymothee 28 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,50 M, extra grobe 3,60 M, mittel 3,40, 3,50 M, feine 3,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 53 M Gd., April 53 M Gd., nicht contingentirter 32¾ M Gd., April 33 M Geld.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 10. April. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 282 Stück. Tendenz: Es wurde nur ca. die Hälfte zu unveränderten Preisen des letzten Sonnabends verkauft.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8254 Stück, darunter 67 Stück Bakonier Tendenz: Ruhiges Geschäft; der Markt wurde geräumt. Am Schluß wurden die notirten Preise nicht mehr erzielt. Bakonier hatten keinen Umsatz. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 47—48 M, 2. Qual. 45—46 M, 3. Qual. 43—44 M per 100 Pfd mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 4650 Stück. Tendenz: Das Geschäft verlief ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 59—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 55—58 Pf., 3. Qual. 50—54 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1420 Stück. Tendenz: Ruhiges Geschäft. Zwei Drittel des Auftriebes wurde zu Preisen des letzten Sonnabends abgesetzt; nur Osterlämmer (450 Stück) fanden rasch zu hohen Preisen Absatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. April. Wind: SW.

Angekommen: Majorca (SD.), Wilson, Leith, Kohlen. — Amalia (SD.), Rathke, Stettin (via Kolberg), Güter.

Gesegelt: Activa (SD.), Peters, Bremen, Güter. — Adlershorst (SD.), Andreis, Randers und Aalborg, Zucker und Mehl.

10. April. Wind: W.

Angekommen: Ragnar, Carlsson, Antwerpen, Dachpfannen. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 10. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	756	SW	4	wolkig	7	
Aberdeen	753	S	2	bedeckt	8	
Christiansund	747	SW	3	bedeckt	6	
Kopenhagen	762	WSW	3	Nebel	4	
Stockholm	755	W	4	wolkenlos	4	
Haparanda	760	SO	2	heiter	—3	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	SO	1	bedeckt	—1	
Cork Queenstown	762	W	4	heiter	9	
Cherbourg	764	still	—	bedeckt	9	
Helder	764	SW	4	Nebel	5	
Sylt	762	SW	3	bedeckt	4	
Hamburg	764	WSW	2	bedeckt	8	
Swinemünde	765	WSW	3	bedeckt	10	
Neufahrwasser	763	W	5	heiter	8	
Memel	761	W	2	halb bed.	6	
Paris	765	SSO	1	wolkenlos	8	
Münster	764	S	1	wolkig	10	
Karlsruhe	767	NO	2	Dunst	7	
Wiesbaden	767	NW	1	wolkenlos	8	1)
München	769	O	2	wolkenlos	8	2)
Chemnitz	767	S	2	heiter	10	
Berlin	766	SW	1	wolkig	11	
Wien	769	still	—	wolkenlos	4	
Breslau	767	W	1	bedeckt	9	
Ile d'Aix	764	SO	3	halb bed.	11	
Nizza	767	still	—	heiter	12	
Triest	769	still	—	wolkenlos	13	

1) Thau. 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues barometrisches Minimum ist nordwestlich von Schottland erschienen, seinen Wirkungskreis über die baltischen Inseln und Nordseegebiet ausbreitend, während das barometrische Maximum über Ungarn lagert. Bei schwacher meist südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland im Norden ziemlich trübe, in den westlichen Küstengebieten neblig, im Süden vorwiegend heiter; die Temperatur ist allenthalben wieder gestiegen und hat fast überall den Mittelwerth überschritten. Nachtfröste werden nicht gemeldet. An der deutschen Küste sind stellenweise geringe Niederschläge gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	759 8	11,5	SW., stürmisch; bedeckt.
10	8	764,4	9,3	WSW., frisch; wolkl., klar.
10	12	764,5	14,3	W., lebh.; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Stellmacherei. Schmiederei. Schlosserei u. Dreherei. **Wagen-Fabrik** von **C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse 74,** Lieferant der Kaiserl. Postfahrzeuge für Westpreußen. Klempnerei. Sattlerei. Lackirerei.

Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen. — Neue Facons. —
Der neue illustrirte Catalog ist erschienen und wird gratis und franco versandt.

Schuhwaaren.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in sämmtlichen Sommer-Artikeln für Damen, Herren und Kinder. Infolge günstiger großer Abschlüsse sind wir in der Lage, die besten Schuhwaaren, in feinen und gewöhnlichen Qualitäten, zu ganz enorm **billigen Preisen** verkaufen zu können.

Vorjährige Schuhwaaren haben wir, um schnell damit zu räumen, bedeutend im Preise ermäßigt.

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Am 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, entschlief sanft unsere liebe Tante, Großtante und Schwägerin, Frau

Mathilde Fleischer,
geb. **Jäger.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofs aus statt.

Die Beerdigung des Böttchermeisters **Robert Jost** findet am Freitag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt. (7130

Die Beerdigung des verstorbenen Hrn. Postmeister **Zitzlaff** findet nicht am Freitag, den 12., sondern **Sonnabend, den 13.** von dem Augusta-Krankenhause zu Neustadt aus statt.

Ich wohne jetzt

Langgasse 78, 1. Etg.,

meiner früheren Wohnung schräg gegenüber. (6930

Dr. Stanowski,
Specialarzt
für Nervenkrankheiten
(Elektrotherapie, Massage).

Mein Bureau
befindet sich jetzt **Hundegasse 55, 1. Etage.** Paul Casper,
7126) Rechtsanwalt.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.
General-Agentur Danzig
Paul Reichenberg.
Bureau jetzt Hundegasse 38, Eingang Melzergasse 18.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Agnes", ca. 10./16. April.
SD. „Ida", ca. 16./19. April.
SD. „Brunette", ca. 19./23. April.
Es laden nach Danzig:
In London: (7151
SD. „Blonde", ca. 12./20. April.
Von London fällig:
SD. „Ida", ca. 16. April.
Th. Rodenacker.

Schnell-Liste
der
Trier Lotterie
täglich einzusehen
bei (7140
Carl Feller junior.

Ernst Ewert.
Maria Pally, Novelle, M 0,75.
Raja's Seele, Novelle, M 1,—.
Silberliebe, Eine Symphonie, M 0,60. (7153
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Hamburger Küken,
junge Gänse,
junge Tauben,
Suppenhühner,
frische Gurken,
Blumenkohl,
Kiebitzeier,
Kieler Sprotten,
fetten Räucherlachs,
conservirte Matjes-Heringe,
per Stück 20 ₰,
Malta-Kartoffeln,
frische Morcheln,
lebende Forellen
bei ½tägiger Vorherbestellung
sehr preiswerth
empfiehlt (7145
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Weine

der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft als:

Marca Italia,
weiß und roth, 1 Flasche 90 ₰, bei 12 Flaschen 85 ₰.

Vino da Pasto,
Nr. 3 1 Fl. 1,30, bei 12 Fl. 1,25,
Nr. 4 1 Fl. 1,55, bei 12 Fl. 1,50,

Castelli Romani,
roth und weiß, mit natürlichem Eisengehalt,
1 Fl. 1,90, bei 12 Fl. 1,80,

Vino Vermouth di Turino,
1 Fl. 1,90, bei 12 Fl. 1,80
sowie sämmtliche andere Weine der Gesellschaft laut Preisliste
empfiehlt (7134

Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.
Vorstehende Preise sind exklusive Flasche gerechnet.

Antwerpen—Danzig.

Dampfer „Mietzing", Capt. Schindler.
Expedition 16./17. April cr.

Rotterdam—Danzig.

Dampfer „Emma", Capt. H. Witt.
Expedition 22./23. April cr.

Güter-Anmeldungen erbeten bei
de Leeuw & Philippsen, Antwerpen.
Ruys & Co., Rotterdam.
F. G. Reinhold, Danzig. (6933

Nach Memel.

Dampfer „Stadt Lübeck", Capt. E. Krause.
Expedition am 11. April cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei (7139
F. G. Reinhold.

Westpr. Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

Die **XIV.** ordentliche Generalversammlung findet **am Sonnabend, den 27. April 1895, Mittags 12 Uhr,** in Danzig, im Geschäftslokale des Vereins, Weidengasse 50 statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Ober-Ingenieurs.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Mittheilung des Rechnungsabschlusses pro 1894.
5. Vorlage des Etats für das begonnene Vereinsjahr 1895.
6. Bestimmung der für das Vereinsjahr 1896 zur Erhebung kommenden Jahresbeiträge.
7. Betheiligung des Vereins an der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr.
8. Entlastung der Jahresrechnungen pro 1893 und 1894.
9. Wahl zweier Revisoren der Jahresrechnung pro 1895.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Landesrath Hinze. (7101

Rosen!

Hochstämme in bekannter schöner Waare und nur bester Sortenwahl,
sowie
Niedrig veredelte, starke Sträucher, Thea- und Remontantsorten,
ferner
alle Arten Frühjahrsblumen, Stauden rc.
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit

Fritz Lenz,
Schidlitz Nr. 94/95. (7091

Promenaden-Fächer

in
größter Auswahl zu sehr billigen Preisen,
pro Stück von 50 Pf. an,
empfiehlt (6972
L. Lankoff, 3. Damm 8.

Unterricht.

Höhere Knabenschule zu Zoppot.

Der Unterricht beginnt nach den Ferien am **Donnerstag, den 18. April, 8 Uhr Morgens.** (7121
Dr. R. Hohnfeldt, Danzigerstr. 56b.

Vorbereitungsschule auf der Altstadt,

Pfefferstadt 67 I, Ecke am Kassub. Markt.

Beginn des Sommerhalbjahrs am **18. April.** Zur Aufnahme von Schülern und Schülerinnen bin am Mittwoch, den 17. April von 3—5 Nachmittags bereit. (7131
Margarete Magsig.

Der Unterricht in meinen Cirkeln für alle Handarbeiten, Wäsche-Confection (Zuschneiden der Wäsche- u. Maschinennähen), Holzschnitzerei, Kerbschnitt- und Ausgrundung) beginnt nach den Ferien am 18. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich Vorm. 10—1 Uhr bereit.
Marie Hamm,
geprüfte Handarbeitlehrerin,
2. Damm 14. (6859

Gründlicher (7093
Klavierunterricht
wird ertheilt von
Clara Dufke,
gepr. Klavierlehrerin,
I. Damm 4, 1. Etage.

Feinste
Tafelbutter,
täglich frisch, jetzt zu ermäßigten Preisen, empfiehlt (7156
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delicate
Matjesheringe
empfingen u. empfehlen billigst
Erste Danziger Colonialwaaren- und Drogen-Handlung
Leistner & Ewert,
Hundegasse 119. (7110

Zur Frühjahrssaison

empfehle
Neuheiten
in
Glacé-Handschuhen
in besonders schöner Ausstattung,
vorzüglichster Haltbarkeit und sehr soliden Preisen.
Reichhaltigste Auswahl
neuester Cravatten und Shlipse.

A. Herrmann,
Matzkauschegasse,
neben dem Fleischgeschäft von Papke. (7152

Frische Kibitzeier
per Stück 20 Pfg. empfiehlt
August Wierzba,
Poggenpfuhl 73.

Oberhemden, eigenes Fabrikat,
Nachthemden, „ „
Chemisetts,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher „ „
empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt
billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse Nr. 29. (7125

Jockey-Club

empfiehlt

Handschuhe. Wäsche. — Tricotagen. — Mäntel. — Stöcke. — Hüte



Cravatten. zu billigsten Preisen.

Wilhelm Thiel,
6, Langgasse No. 6.
(7149

Schulbücher

für alle hiesigen Schulen
neu und antiquarisch
in dauerhaften Einbänden vorräthig bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (7133

Dem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

Ketterhagergasse Nr. 8, Ecke Vorstädtischen Graben,
eine **Filiale** meines
Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäfts
eröffnet habe.

Es wird nach wie vor mein Bestreben sein, für streng **reelle** Bedienung, **gute Waare zu soliden Preisen** zu sorgen.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen meinen aufrichtigsten Dank sage, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll (7144
Albert Herrmann,
Fleischergasse 87 u. Ketterhagergasse 8, Ecke Vorst. Graben.

Zum bevorstehenden Osterfeste
offerirt
frischen grau- und grobkörnigen
mildgesalzenen
Prima Astrachaner
Perl-Caviar,
ferner
Russ. Thee's
vom feinsten Aroma u. reinstem Geschmack
die Russische Caviar- u. Thee-Großhandlung
S. Plotkin,
Langenmarkt 28. (6701



Blitzableiter
mit Kupferseil und Platinaspitzen
liefert unter Garantie der Leitungsfähigkeit (6816
H. W. Spindler Nachfl., Danzig.

Alte
bunte Kupferstiche
werden zu hohem Preis gekauft. Adressen unt. 7073 bis zum 25. d. Mts. an d. Exped. dieser Zeitung erb.

Feinste Tischbutter
per ℔ 1,00 M.,
Koch- und Backbutter
per ℔ 80 und 90 ₰
empfiehlt (7045
Otto Pegel,
Weidengasse 34a, Ecke Hirschgasse.

Das hochherrschaftliche Grundstück
Jopengasse Nr. 3,
bestehend aus 11 Zimmern nebst großem Zubehör, ist im Ganzen resp. getheilt sogleich zu vermiethen evtl. preiswerth zu verkaufen.
Besichtigung von 3 bis 4 Uhr. (6937
Nähere Auskunft ertheilt
Julius Berghold,
Holzmarkt 24, 3 Tr.

Speisewirthschaft Poggenpfuhl Nr. 92, Ecke Vorst. Graben. Mittagstisch v. 11¾—2¼ Uhr v. 30 ₰ an. Abendbrod v. 20 ₰ an. Militär Ausnahmepreise. Kaffee u. kalte Speisen z. jeder Tageszeit.

Dramatischer-Lese-Verein.
Donnerstag, den 11. April:
Uebungsabend 8 Uhr.
Rabbi David.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,
Damen- u. Kinder-Confections-Geschäft,
empfehlen
Damen-Paletots,
Damen-Havelocks,
Damen-Capes,
Damen-Costumes,
Mädchenkleider,
Mädchenpaletots,
Knabenpaletots,
Knabenanzüge von 3,50 Mk. an,
in allen Größen und reichhaltigster Auswahl
zu den billigsten Preisen. (5526

Die Kunstglashütte

im Apollo-Saale des Hôtel du Nord,
in welcher das Glasblasen, Formen, Pressen, die Verspiegelung, sowie das Spinnen und Weben des Glases gezeigt wird,
ist vom 11. April ab täglich von 10—1 Uhr Vormittags und 3—10 Uhr Nachmittags geöffnet.

Entrée 50 Pf.

Jeder Besucher erhält ein Andenken.

Sonntags jedoch nur von Nachm. 3½ bis Abds. 10 Uhr **geöffnet.**
Hochachtungsvoll
5070) O. Prengel.

Nur einige Tage!!

Prämie! 1000 Mark! Prämie!
!Noch niemals in Danzig gewesen!

Der größte Riese Europas
Amandus Herold,
2,30 Meter hoch, prächtig gewachsen.

Nicht zu vergleichen mit dem im vorigen Jahre in meinem Lokal servirenden Riesen.

Zu sehen von **Donnerstag, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.**

Obige Prämie Demjenigen, welcher den Riesen an Größe übertrifft.

Meinen geehrten Besuchern präsentire zugleich die **große Enthüllung** des kugelsicheren Panzers à la Dowe! 320 Schüsse mit Militärgewehr Modell 88 wurden auf denselben abgegeben und hat sich solcher als sicher bewiesen. (7119
Von 6 Uhr ab Entree 10 ₰.

Emil Schreiber, Am Dominikanerplatz.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am Charfreitag, Abends 7 Uhr:

Matthäus-Passion

von **Bach.**
Dirigent: **Georg Schumann.** (7127
Eintrittskarten zu 3 M, 2 M, 1,50 M und 1 M in der Hohmann'schen Buchhandlung und an der Abendkasse von 5 Uhr ab.

Matthäus-Passion.
Klavier-Auszug à 3 M, **Text** à 20 ₰ **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung, Hundegasse 36. (6711

---

† R. d. P. O.,
Langfuhr. (7116
Donnerstag, 11. April 1895
Zusammenkunft mit Damen in der „Burg".

Loge Einigkeit
Montag, 15. April 1895,
Abends ½8 Uhr,
Gesellschaftsabend.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Heute Mittwoch, 10. cr.:
Gr. Extra-Vorstellg.
Entscheidungs-Ringkampf
zwischen den Herren
Kresin u. Blonay.
Außerdem Auftreten sämmtl. Künstler I. Ranges.
Perf.-Verz. u. Weit. f. Plakate.
Donnerstg., 11. u. Freitg., 12. cr.
Geschlossen.

Stadt-Theater.

Donnerstag. Abschieds-Benefiz für Sigurd Lunde. Debut von Zerline Lunde. **Alessandro Stradella.** Romantische Oper von Flotow. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper.
Freitag. Geschlossen.
Sonnabend. Benefiz für Georg Wenkhaus. **Bechers Geschichte** Operette. Hierauf: **Singvögelchen.** Operette. Hierauf: **Die Kunst geliebt zu werden.** Operette. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.**

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21292 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 10. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Neue Rettungsmittel bei Schiffsunfällen.

Unsere Zeit ist sehr schnelllebig. Vor vier Wochen herrschte in ganz Deutschland über den Untergang der „Elbe" eine große und berechtigte Aufregung. Alle Zeitungen waren voll von Vorschlägen, um ähnlichen Katastrophen vorzubeugen. In den Interpellationen des Reichstages wurde darauf hingewiesen, daß die Boote nicht für die Hälfte der Passagiere eines großen Schnelldampfers ausreichten und Abhilfe verlangt, aber über das „Wie" schwieg man sich aus und in den letzten Wochen scheint alles vergessen zu sein.

Schafft mehr Boote an! lautet die Antwort von Unkundigen. Das ist bald gesagt, aber die Einrichtungen an Bord gestatten es nicht.

Es ist ferner auf die Schwimmwesten hingewiesen, die für jeden Passagier vorhanden sind. Das ist ja ein Nothbehelf aber nur in den allergünstigsten Fällen, wie sie äußerst selten vorkommen.

Da nun Boote in ausreichender Zahl auf großen Passagierschiffen unmöglich mitgenommen werden können, so fragt es sich, ob nicht ein Ersatz für die fehlenden beschafft werden kann. Diese Frage läßt sich unbedingt bejahen und, schreibt Contreadmiral a. D. Werner in den „Mch. Nst. N.", die Erfindung eines deutschen Capitäns Wraa, gegenwärtig in Altona wohnhaft, ist wohl geeignet, dem Bootmangel abzuhelfen. Jedes größere Dampfschiff besitzt eine oder auch zwei erhöhte und zwar von Bord zu Bord laufende Commandobrücken, von denen aus die Wachhabenden sowohl das ganze Schiff, wie den Horizont übersehen können. Capitän Wraas Vorschlag geht nun dahin, diese Brücken mit angemessener Verbreiterung so zu construiren, daß sie aus zwei Theilen, einem unteren festen und einem oberen beweglichen bestehen. Der letztere stellt ein seefähig gebautes, mit Rudern, Segeln und sonst nothwendigen Sachen zum augenblicklichen Gebrauch versehenes Floß dar, das auf dem Unterbau in horizontaler Lage ruht und mit ihm durch ein ebenso einfaches wie praktisches und solides Eisengestänge mit Hebel- und Kurbelvorrichtung so fest verbunden ist, daß es sich auch bei dem schwersten Seegang nicht zu rühren vermag.

Bei einem Unglücksfalle läßt sich jedoch das Floß ebenso leicht und mit einem geringen Zeitaufwand von nur einigen Minuten von seiner Unterlage lösen, sein eines beliebiges Ende so weit senken, daß es mit der Außenkante des Oberdecks gleichkommt, um so nahe wie möglich dem Wasserspiegel zu gelangen und gleitet dann, ebenfalls mit beliebig regulirbarer Geschwindigkeit zu Wasser. Eine entsprechende Pforte in der Verschanzung öffnet ihm den Weg.

Die Flöße lassen sich natürlich so groß bauen, daß Hunderte auf ihnen Platz finden und ebenso giebt es Material genug, wie Kork, Balsaholz, Blechröhren ꝛc., um ihre Schwimmkraft ungemein zu erhöhen. Jedenfalls erscheint die Erfindung für den beregten Zweck so wichtig, daß sie der allgemeinsten Beachtung werth ist, von der betreffenden Reichsbehörde, der das Seewesen unterstellt ist, erprobt werden und wenn, wie wohl sicher anzunehmen, sie sich bewährt, auf unseren großen Passagierschiffen obligatorisch eingeführt werden sollte. Dann ist wenigstens das Menschenmögliche zur Verhütung von Lebensverlust bei Schiffsunfällen gethan und es kann nach dieser Richtung hin dem Rheder kein Vorwurf gemacht werden, etwas versäumt zu haben.

Eine andere deutsche Erfindung, die elektrische Rettungsboje des Corvetten-Capitäns a. D. J. Meller in Kiel, verdient ebenfalls allgemeine Beachtung und Empfehlung, da sie sowohl bei plötzlichen Katastrophen größerer Art, wie namentlich auch beim Ueberbordfallen Einzelner zur Nachtzeit die ersprießlichsten Dienste leisten kann.

Die Meller'sche Boje, welche eine elektrische Lampe, die 24 Stunden mit einer Lichtstärke von sechs Kerzen brannte, enthält, ist mit vollständigem Erfolg bereits auf unserer Marine probirt, und es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß sie auf letzterer allgemein eingeführt wird.

Drei Menschen können bequem in die Boje hineinsteigen, 12 bis 15 sich an den außen befestigten Schwimmgriffen festhalten. Hinten am Heck der Passagierschiffe lassen sich bequem drei anbringen, ohne dieselben beim Ein- und Ausschleusen durch die oft knappen Thore der Docks zu behindern und immerhin würden sie bei einem Unfalle unter nicht zu ungünstigen Witterungsumständen Mittel zur Rettung von 40 bis 50 Menschen geben.

Danzig, 10. April.

* [**Sonntagsruhe für Kunst- und Handelsgärtnereien.**] Zur Ergänzung unseres Artikels über die Sonntagsruhe vom 28. v. M. (Nr. 21 270 Abendausgabe) ist zur Vermeidung von Mißverständnissen noch Folgendes zu bemerken: Auf die Kunst- und Handelsgärtnereien findet § 105 b Absatz 1 der Gewerbeordnung betreffend die Sonntagsruhe im handwerksmäßigen und Fabrik ꝛc.-Betriebe nur insoweit Anwendung, als in diesen Betrieben Personen mit dem Zusammenstellen und Binden von Blumen, Winden von Kränzen und dergl. nicht zum eigentlichen Gartenbau gehörigen Arbeiten beschäftigt sind. Mithin gelten für die Kunst- und Handelsgärtnereien folgende Bestimmungen:

a. Der eigentliche Gartenbau fällt nach der preußischen Ausführungs-Anweisung nicht unter die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung bezüglich der Sonntagsruhe, sondern unterliegt nur wie bisher den Vorschriften der Polizei-Verordnung betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage vom 24. Febr. 1841.

b. Das Binden von Blumen ist gestattet während der Verkaufszeit und eine Stunde vor dem Beginn, aber nicht während der Zeit des Hauptgottesdienstes, und mit der Bedingung, daß bei mehr als 3stündiger Beschäftigungszeit die Arbeiter entweder an jedem 3. Sonntage volle 36 Stunden, oder an jedem 2. Sonntage von Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche an einem Arbeitstage von 1 Uhr Nachmittags ab von jeder Arbeit frei zu lassen sind.

c. Der Handel mit Blumen und Kränzen, sowie sonstigen Gärtnereierzeugnissen ist in den bereits bekannten Stunden freigegeben. Das Austragen bestellter Waaren ist als ein Theil der Ausübung des Handelsgewerbes anzusehen und daher, soweit es zwecks Verhütung des Mißlingens bezw. Verderbens von Arbeitserzeugnissen nothwendig erscheint, gemäß § 105 c der Gewerbe-Ordnung unter den dort genannten Bedingungen gestattet.

* [**Neue Landwehrbezirks-Eintheilung.**] Mit dem 1. April d. J. ist folgende neue Landwehr-Bezirks-Eintheilung für den Bereich des 17. Armeecorps in Wirksamkeit getreten: **69. Infanterie-Brigade**: Landwehrbezirk Schlawe umfaßt die Verwaltungs- bezw. Aushebungsbezirke der Kreise Schlawe, Bütow, Rummelsburg; Bezirk Stolp die Kreise Stolp und Lauenburg; Bezirk Konitz die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau. **70. Infanterie-Brigade**: Bezirk Thorn: Kreise Thorn, Culm, Briesen; Bezirk Graudenz: Kreise Schwetz, Marienwerder, Graudenz. **71. Infanterie-Brigade**: **Bezirk Danzig**: Stadt Danzig, Kreis Danziger Höhe, Danziger Niederung, Dirschau; Bezirk Pr. Stargard: Kreise Berent, Pr. Stargard; Bezirk Neustadt: Kreise Neustadt, Putzig, Carthaus. **72. Infanterie-Brigade**: Bezirk Osterode: Kreise Osterode und Neidenburg; Bezirk Dt. Eylau: Kreise Rosenberg, Löbau, Strasburg; Bezirk Marienburg: Kreise Stuhm, Stadt Elbing, Landkreis Elbing, Kreis Marienburg. Die zum Regierungsbezirk Marienwerder gehörigen beiden Kreise Dt. Krone und Flatow bilden den Landwehrbezirk Dt. Krone der 7. Infanterie-Brigade (2. Armeecorps).

* [**Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.**] Die „Kgsb. Allg. Ztg." schreibt: Die Absicht, den dritten Hauptgewinn der Lotterie in Westpreußen anzukaufen, hat aufgegeben werden müssen, nachdem die in Aussicht genommene Elbinger Firma im letzten Augenblick zurücktrat und frühere Verhandlungen in Danzig nicht zum Ziele führten. Es ist daher der zweite Hauptgewinn im vollen Werthe von 10 000 Mk., der dritte im Werthe von 5000 Mk. hier beschafft worden.

* [**Bauten hinterm Lazareth.**] Herrn Maurermeister Franke ist nunmehr seitens der königl. Polizeidirection und des Magistrats die Erlaubniß ertheilt worden, eine Verbindungsstraße zwischen der Straße Hinterm Lazareth und der Wallgasse zu errichten. Die neue Straße, in der Herr Franke bereits zwei neue stattliche Wohnhäuser erbaut hat und 16 weitere Häuser zu erbauen beabsichtigt, wird 125 Meter lang und 12 Meter breit. Die Pflasterung der Fahrstraße, welche 6 Meter breit wird, hat Herr Franke ebenfalls übernommen, während zu der beiderseitigen Trottoirlegung von je 3 Metern Breite der Magistrat die Hälfte der Kosten beisteuert. Die Wallgasse, welche bisher nur ein mangelhafter Landweg ist, soll demnächst ebenfalls Pflasterung erhalten und es sollen durch dieselbe Kanalisations- und Wasserleitungsrohre gelegt werden, um den Anschluß der in der neuen Straße zu errichtenden Gebäude zu ermöglichen.

* [**Neue Postanstalten.**] Mit dem 1. d. Mts. sind die nachbezeichneten **Postagenturen** in Wirksamkeit getreten: in Farienen im Kreise Ortelsburg, Gr. Kellen, Kreis Rössel, Ilmsdorf, Kreis Gerdauen, Kl. Schönau, Kreis Friedland Ostpr., Langgut, Kreis Osterode Ostpr., Preil, Kreis Fischhausen. Die bisherige Postagentur in Alt-Pillau ist vom 1. April ab in ein Postamt umgewandelt worden.

* [**Personalien beim Militär.**] Feuerwerkshauptmann Conrad vom Artillerie-Constructionsbüreau ist zum Artillerie-Depot Danzig und Feuerwerks-Premierlieutenant Danielowski vom Artillerie-Depot Danzig zur Commandantur des Truppen-Uebungsplatzes IV. Armeecorps Altengrabow versetzt.

n. [**Arbeiteranstellung.**] Bei dem hiesigen Artillerie-Depot arbeiten gegenwärtig 58 angestellte Civilarbeiter. In der nächsten Zeit werden noch ca. 20 Mann angestellt werden. Diese müssen gesund und Soldat gewesen sein. Bevorzugt werden auch solche, die einen Feldzug mitgemacht haben. Der tägliche Lohn beträgt im ersten Jahre 2.00 Mk., im zweiten 2,25 Mk. und im dritten als Höchst- und ständiger Lohnsatz 2.50 Mk.

n. [**Fort Kalkreuth.**] Der bisherige Fortaufseher Feldwebel Schild ist auf Probe beim hiesigen Leihamts-Curatorium angestellt. An seine Stelle in Kalkreuth ist der Fortaufseher Werner angestellt.

* [**Seehunde.**] Die drei bei Hela in einem Netze eingefangenen Seehunde, welche gestern in einem Fischerboot hierher gebracht wurden, sind von dem Karousselbesitzer Judee aus Marienwerder angekauft worden und werden demnächst von demselben in Neufahrwasser dem Publikum gegen Eintrittsgeld gezeigt werden.

Aus der Provinz.

W. **Von der Nehrung**, 9. April. Außer den allerdings zu erwartenden Vortheilen, welche der neue **Durchstich** den Bewohnern der neuen Binnennehrung gewähren soll, werden sich auch noch mancherlei Nachtheile herausstellen. So wird z. B. die **Neunaugenfischerei**, welche bis dahin im unteren Laufe der Weichsel in der Herbstzeit mit gutem Erfolge von über hundert Fischern der Ortschaften Neufähr, Bohnsack, Parrdorf und Einlage betrieben wurde, bei der Aufhebung der Strömung durch die Durchdeichung der Weichsel vollständig aufgehoben. Viele der Betroffenen verlieren dadurch ihre alleinige Erwerbsquelle und können selbst ihr Material, das einen Haupttheil ihres Besitzthums ausmacht, in keiner Weise weiter benutzen. Zwar wird die Fischerei auch in dem neuen Kanal erlaubt sein, aber nur in sehr beschränktem Maße. Von der Abzweigungsstelle in Siedlersfähre bis zu den Einlager Schleusen und im Dünendurchbruch selbst darf garnicht und in dem anderen Theile nur an einer Seite gefischt werden.

△ **Neustadt**, 9. April. Nach einer neuerdings erlassenen Polizeiverordnung sind die Besitzer großer **Hunde** von der bisherigen Verpflichtung, auf den Straßen, öffentlichen Wegen und Plätzen die Hunde an der Leine zu führen, befreit worden. — Auf Antrag des Magistrats sind die Geschäfte der **Garnisonverwaltung** demselben abgenommen und dem königlichen Bezirks-Commando hierselbst übertragen worden.

△ **Neustadt**, 19. April. Der gestern im Diakonissenhause zu Danzig verstorbene Postmeister Zitzlaff hat der hiesigen Postverwaltung seit fast 40 Jahren ununterbrochen vorgestanden, während welcher Zeit der Geschäftsumfang einen bedeutenden Aufschwung nahm. Auf sein Betreiben wurde noch vor wenigen Jahren ein stattliches, allen Erfordernissen entsprechendes Dienstgebäude, welches der Stadt zur Zierde gereicht, erbaut. Der Verewigte bekundete jederzeit ein reges Interesse für öffentliche Angelegenheiten und hat als langjähriges Magistratsmitglied und als Vorsitzender verschiedener städtischer Deputationen eine ersprießliche Thätigkeit entwickelt. — Behufs Anschaffung eines Harmoniums für die zu erbauende evangelische **Confirmanden- und Vereinshalle** wird im Saale des Hotelbesitzers Böhnke Sonntag, 21. d. Mts., ein Wohlthätigkeits-Concert unter Mitwirkung bewährter Kräfte aus Danzig, Friedenau und Neustadt stattfinden.

δ **Krojanke**, 9. April. Die **Wintersaaten** haben hier und in der Umgegend unter den großen Schneemengen schwer gelitten. Auf niedrigen Aeckern sind oft weite Strecken, auf denen die Pflanze völlig abgestorben ist, so daß vielfach eine Neubestellung wird erfolgen müssen. — Der Lehrer Gassenberg von hier ist in Elbing für eine Schulstelle der dortigen Volksschulen gewählt worden.

K. **Schwetz**, 9. April. Gestern Nachmittag starb hier plötzlich der Stadtrath und Kaufmann Cohn; der Verstorbene war viele Jahre hindurch ein eifriges Mitglied der städtischen Körperschaften. — Dr. Parkus, welcher mehrere Jahre in hiesiger Zuckerfabrik als erster Chemiker beschäftigt war, ist zum Director der Zuckerfabrik in Gr. Gera bei Darmstadt gewählt worden. — Das **Hochwasser** fällt sehr langsam. Der starke Wellenschlag hat die Böschungen am Schwarzwasser stark beschädigt. Der Damm der schiefen Ebene an der Zuckerfabrik ist von den Wellen fast ganz unterspült und wird bedeutender Ausbesserung bedürfen. Die Fluthen sind bis in das Kesselhaus der Wasserstation gedrungen. — Die **Wintersaaten** sehen hier wenig versprechend aus.

Thorn, 9. April. Der Unternehmer Herr Schönlein, welcher bei Gende eine Kiesgrube ausbeutet, hat zwischen Gende und Tauer eine kleine Bahn angelegt, welche zur Förderung von Kies dient. Auf dieser Bahn wurde gestern Morgen 7 Uhr ein Arbeitszug in Bewegung gesetzt, dessen **Locomotive** etwa einen Kilometer vom Bahnhof Tauer auf dem Geleise plötzlich einen Meter tief **einsank**. Auf der Locomotive befanden sich der Zugführer, der Heizer, der Bahnmeister und der Bauunternehmer Schönlein. Da der Führer die Gefahr rechtzeitig bemerkte, gelang es allen Personen herunterzuspringen, ohne hierbei Schaden zu nehmen. Nach achtstündiger Arbeit wurde die Maschine wieder freigemacht. Durch das viele Regen- und Schneewasser war der eine Theil der Strecke unterspült. Am 6. d. M. war die Strecke erst genau revidirt und von einer Unterspülung noch nichts bemerkt worden. (Th. Z.)

Mehlauken, 8. April. Am Sonnabend wurde der Knecht des Besitzers Mickeleit aus Bittkallen in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Derselbe ist als Raufbold bekannt und gerieth auch mit seinem Herrn öfter in Streit. Am Freitag war der Knecht mit Holzhacken beschäftigt, und als ihm sein Herr das Frühstück brachte, **spaltete er demselben mit der Axt den Kopf**, so daß M. sofort todt zusammenbrach.

Drengfurt, 8. April. Das **Opfer eines unvernünftigen Bravourstückes** wurde der Knecht Karl Gnoyk. Am Sonnabend waren die Leute des Gutsbesitzes B. damit beschäftigt, Schnee abzuräumen und schickten den Genannten nach zwei Liter Schnaps. Mit demselben zurückgekehrt, rühmte er sich, ein Liter in einem Zuge austrinken zu können. Sofort wurde eine Wette eingegangen; der 18jährige Mensch trank in der That einen vollen Liter Schnaps aus, fiel zu Boden und mußte nach Hause gefahren werden. Trotz aller Mühe des herbeigeholten Arztes starb der Knecht Sonntag Nachmittag.

√ **Bromberg**, 9. April. In der Angelegenheit, betreffend die Einrichtung einer **Wasserleitung** und **Canalisation** in unserer Stadt, hat heute auf der königl. Regierung hierselbst eine **Conferenz** stattgefunden, zu welcher sich Commissarien des Handels, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und des Cultusministeriums eingefunden hatten; an der aber auch Mitglieder des Magistrats, Stadtverordnete und Personen aus der Bürgerschaft Theil genommen haben. Die Conferenz, welche unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Tiedemann stattfand, währte gegen 6 Stunden. Beschlüsse sind nicht gefaßt worden, es sollte nur ein Meinungsaustausch über diese, die städtischen Verhältnisse stark berührende und den Stadtsäckel recht bedeutend angreifende Angelegenheit stattfinden. Es scheint fast, als ob diese Conferenz eine Art Begräbniß für unsere Wasserleitungsfrage gewesen ist. Diesen Eindruck hat man, wie einer der Theilnehmer uns mittheilte, von den Verhandlungen gehabt. Der Minister der Landwirthschaft hat sich nämlich ganz entschieden gegen die Entnahme des Wassers aus anzulegenden Brunnen in der Jasiniecer Forst erklärt, und da die Stadt das Wasser zur Wasserleitung nicht aus der Brahe entnehmen will, so liegt es auf der Hand, weil anderwärts kein geeignetes Wasser vorhanden, daß wir vorläufig auf die Ausführung des in Rede stehenden Projects verzichten müssen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Kolberg** von
6. Wipper (SD.), Granzow Newcastle
Hamburg von
8. Gefle (SD.), Köpke Danzig
Durango, Alm Trinidad
Eaton Hall, Lowrison Tacoma
Leonardo, Cafiero Rosario
Frazer R., Guttora Maracaibo
Helene, Sörensen Port Elizabeth
nach
7. August (SD.), Delfs Königsberg
Cuxhaven von
8. Altcar, Allerton Iquique
Roß Shire, Baxter Portland (O.)
Bremen nach
6. C. A. Bade (SD.), Fokken Königsberg
Bremerhaven nach
6. C. A. Bade (SD.), Fokken Königsberg
Eider (SD.), Habeck Stettin
Oldenburg (SD.), Heintze Baltimore
Pfalz (SD.), Winter Buenos-Ayres
Christiania
clarirt nach
5. Island (SD.), Thomsen Newyork
Gabet von
6. Uddeholm (SD.), Boström Stettin

April **Antwerpen** nach
6. Dir. Reppenhagen (SD.), Bening Newcastle
7. Ascania (SD.), Krüger Stettin
Ursula (SD.), Lemcke Stettin
8. Theodor (SD.), Brauer Stettin
Delfzyl nach
5. Aaltje v. d. Riet, Kruize Stralsund
Annechina Albertha, Klugkist Stralsund
Maasluis nach
7. D. Siebler (SD.), Peters Danzig
Nieuwe Waterweg nach
7. D. Siebler (SD.), Peters Danzig
Rotterdam von
6. Rosenborg (SD.), Schultz Memel
Ymuiden nach
7. Ondine (SD.), Harken Stettin
London
clarirt nach
6. Elizabeth (SD.), Turnbull Königsberg
Sunderland nach
6. H. v. Witt (SD.), Wegner Rostock
Rouen von
5. Hamlet (SD.), Sommer Pillau

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Feste Preise. **Feste Preise.**

L. Murzynski, Große Wollwebergasse 2,

Special-Geschäft ersten Ranges für Knaben- u. Mädchen-Garderobe von Baby bis 17 Jahre.

Ich beehre mich hiermit den Eingang **sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs-Saison** anzuzeigen und mache darauf aufmerksam, daß mein Lager in diesem Jahre außerordentlich reichhaltig in den billigsten bis zu den feinsten Genres sortirt ist.

Ich offerire:



Knaben-Anzüge – aus blau Cheviot – von *M* 4–21 an.	**Baby-Mäntel** von *M* 4,– an.
Knaben-Anzüge aus Gommer-Buckskin von *M* 4–21 an.	**Mädchen-Mäntel** von *M* 4,50 an.
Schul-Anzüge für jedes Alter von nur guten Stoffen von *M* 5–15 an.	**Mädchen-Jacken** von *M* 4,– an.
Knaben-Paletots mit einfacher Pellerine von *M* 5 an.	**Mädchen-Kleider** von *M* 1,50 an.
Knaben-Paletots mit dreifacher Pellerine von *M* 7,50 an.	**Mädchen-Cäps** von *M* 3,– an.

Sämmtliche Knaben-Garderoben werden unter bewährter Leitung und Garantie des Gutsitzens **ohne Preiserhöhung** auf Wunsch nach Maaß angefertigt.

Auswahlsendungen nach außerhalb franco. (6209

L. Murzynski, Große Wollwebergasse 2.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Peterwitz Band I, Blatt 7, auf den Namen des Besitzers **Friedrich Krupp** eingetragene, zu Gr. Peterwitz belegene Grundstück

am 21. Mai 1895,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 979,44 *M* Reinertrag und einer Fläche von 89,5410 Hektar zur Grundsteuer, mit 345 *M* Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (5971

am 22. Mai 1895,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Dt. Eylau, den 23. März 1895.

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre werden in den Ost- und Westpreußischen Küstengewässern Seevermessungen ausgeführt werden.

Demzufolge bringe ich zur Kenntniß, daß bis auf Weiteres Derjenige eine Belohnung erhält, welcher als Erster das Vorhandensein einer die Schiffahrt gefährdenden, bis dahin nicht bekannten, in den deutschen Küstengewässern außerhalb der Dreimetergrenze und außerhalb der Binnengewässer und der Flußmündung liegenden Untiefe zur Anzeige bringt und ihre Lage so zu bezeichnen im Stande ist, daß diese in einwandfreier Weise bestimmt werden kann.

Als unbekannt wird eine Untiefe angesehen, welche in die von dem Reichs-Marine-Amt herausgegebene Specialkarte des betreffenden Küstenstrichs nicht eingetragen ist.

Die Belohnung beträgt **20 *M***, wenn die Untiefe innerhalb, **30 *M***, wenn sie außerhalb der Sechsmetergrenze liegt. Die angeführten Tiefengrenzen beziehen sich auf Niedrigwasser. (7113

Neufahrwasser, im April 1895.

Darmer,
Corvetten-Capitän a. D.,
Küstenbezirks-Inspector für Ost- und Westpreußen.

Gesellige.

Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich den Herrn Grundbesitzern und Unternehmern, den Communal-Verwaltungen rc. zur Ausführung von geometrischen Arbeiten, als: Aufmessungen von Liegenschaften, Höhenmessungen und Erdberechnungen, Be- und Entwässerungs-Anlagen, Vorarbeiten zu landschaftlichen Taxen, Schlageintheilungen, Parzellirung größerer Flächen (hierin besond. erfahren) u. s. w., bei sachgemäßer Bearbeitung und billigster Kostenberechnung. (6863

Danzig, Hühnerberg 14 part. l., im April 1895.

Fr. Neus,
staatl. gepr. u. vereid. Feldmesser.

J. H. Seeliger,
gepr. pract. Fuß-Operateur, wohnt jetzt
Langenmarkt 26 II, Briefk. p.

Eingekochte Blaubeeren,

per ³/₈ Ltr.-Flasche 50 ₰,

eingekochte Kirschen

per ³/₄ Ltr.-Flasche 60 ₰, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Otto Pegel,
Weidengasse 34, Ecke Hirschgasse.

Geldschrank billig abzugeben **Hopf. Matzkauschegasse 10.**

Zur Kuchenbäckerei

empfehle sämmtliche Artikel in feinst. Qualität zu billigst. Preisen.

Blaubeeren u. Stachelbeeren

vorzüglich, Weinflasche 50 ₰,

Prima Himbeer- u. Kirschsaft,

à ℔ 50 ₰. (7148

Albert Meck, Heil. Geistgasse 19.

Feinste Centrif.-Tafelbutter pro ℔ 1 *M*, **fette Kochbutter** pro ℔ 90 ₰, empfiehlt (7150
A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Marinirten Lachs,
à Portion 75 ₰, in u. außer dem Hause, empfiehlt
A. Setzke. Heil. Geistgasse 1.

Zu den Feiertagen

empfehle reichhaltige Auswahl aller feinsten Tafelkäse, bis zu den billigsten Sorten. Täglich

frische Tafelbutter,

Tischbutter, gute Backbutter zu den billigsten Preisen, vorzügliche **Schlagsahne, stets auf Eis, gute Kaffee- u. saure Sahne** reichlich vorhanden (7109

Central-Meierei **Bonnets Nachfl.,**
R. Trzeciak Ww.,
Melzergasse Nr. 1.



Echt bei **A. Fast.**

Evangelische

Gesangbücher

für Ost- u. Westpreußen vom einfachsten bis feinsten Genre.

Adolph Cohn,
Langgasse 1.

Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird Namen und Jahreszahl gratis in Gold gedruckt.

Herrenstiefel

und

Promenadenschuhe

sowohl in breiter als spitzer Form, vorzüglich leicht u. dauerhaft aus feinstem Kalbleder, Chevreaux, Roß- und Ziegenleder für *M* 6, 7, 8–10 empfiehlt in großer Auswahl (7118

J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.



Herm. Kling,
Danzig.
Generalvertreter für Westpreussen. (5465

Bekanntmachung.

Gleich nach dem Osterfeste treffe ich mit einigen **tausend hochstämmigen Rosen** in Danzig ein.

Prima Waare

in den verschiedensten besten Sorten, darunter auch Trauerrosen. (6834

J. Jaworski,
Hamburg,
Grindel-Allee Nr. 103.

Ostereier

von feiner Seife,

Eierfarben

in prachtvollen Nuancen,

Mikadopapier, Strohscheinpapier

empfiehlt (7004

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Königsbg. Wickbolderbräu

in Gebinden und Flaschen,

Nürnberger Exportbier

der Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger

u. Münchener Hackerbräu,

in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 *M*,
Englisch Porter pro Fl. 30 ₰,
Pale Ale, flaschenreif, pro Flasche 35 ₰
Grätzer Bier, stark moussirend,
Doppel-Malzbier, vorzügliches Gesundheitsbier,
empfiehlt (6923

N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maechelburg,
Hundegasse Nr. 120.

Speise- und Steckzwiebeln sind billig zu haben **Mattenbuden Nr. 30.** (6962

DER BESTE BUTTER CAKES
M.C.F. LEIBNIZ. HANNOVER.
GESETZLICH GESCHÜTZT
Prämiirt Chicago 1893.
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Kein Gummi.

Hygienischer Schutz vom Apotheker **Schweitzer**, angenehm u. unbedingt sicher. Prospecte gegen Einsendung einer 10 ₰ Marke von

W. Kolterjahn,
Greifswald, Langestr. 62.

Gummi-Artikel.

Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pf.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts Bazar, Frankfurt a. M. Nr. 7.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Inländischen seidefreien

Spätklee

offerirt billigst (7104

M. Segall,
Culm a. W.

Ringofen-Ziegelei

Draulitten p. Grünhagen Ostpr. (am oberländischen Canal) offerirt
rothe Ziegel I. Cl. zu 28 *M*,
rothe Ziegel II. Cl. zu 24 *M*
pro Mille
ab Ziegelei oder Canal, sowie große Dachpfannen, Firstpfannen und Drainröhren in jeder Größe bis 6". (6907

Aufnahmen vom Weichseldurchstich

zu haben im (6941

Atelier Herfart,

7, Reitbahn 7.



Große schwere Gerste

und

vorzügl. Hafer

verkauft beides zu 100 *M* per Centner (7079
das Dom. Klonowken bei Pelplin.

An- u. Verkauf.

Auf Dom. Draulitten p. Grünhagen stehen zum (6907

Verkauf:

1 fetter Bulle, ca. 20 Ctr.,
4 fette Stärken, ca. 10 Ctr. p. St.,
1 junges fettes Rind, ca. 11 Ctr.,
1 fetter Ochse, ca. 15 Ctr.,
2 Kühe, ca. 9 Ctr. p. St.,
12 fette Schweine, ca. 3 Ctr. p. St.
und zur Weide Ende Mai abzugeben 30 St. gutangefleischte 2½ j. Rinder.

Absatzferkel

der mittleren Yorkshire-Race hat wieder abzugeben **Dom. Draulitten p. Grünhagen Ostpr.**

Verkaufe mein

Rittergut

in Ostpreuß. mit Vorwerk (1850 Morg. incl. 300 Morg. Wiesen) auch getheilt, zu günstigen Bedingungen. (6567

Selbstkäufern näheres unter **M. Zoppot, postlagernd.**

Ein in lebhafter Gegend geleg.

Destillations-Geschäft

oder ein dazu passendes Local wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht.

Adressen unter Nr. 7128 an d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zur ersten Stelle

werden 12–13000 *M* auf ein Werdergrundstück sof. ges. Agent. verb. Offerten unt. 7122 an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Mk. 12000

habe per 1. Juli cr. auf sichere Hypothek zu vergeben. (6990
J. Mannheim,
III. Damm Nr. 11, 3. Etage.

10000 Mk. werden zur I. Stelle auf ein Grundstück gesucht. (7036
Nur Selbstdarleiher wollen ihre Offerten unter S. S. postlag. Pr. Stargard einsenden.

Stellen.

Für ein photographisches **Atelier** eine

junge Dame

gesucht, welche die Buchführung versteht und im Umgange mit jedem Publikum sicher ist.

Damen,

welche in der Retouche erfahren, bevorzugt. Offerten unt. 7061 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Comptoirist,

in einer großen Hamburger Glashütte gelernt und längere Zeit als Gehilfe in dieser Branche thätig gewesen, namentlich mit Führung der Lohn-, Krankenkassen- und Unfallversicherungsbücher vertraut, sucht per sofort oder später Stellung, gleichviel in welcher Branche, wenn auch zur Aushülfe.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. erbeten unter 6952 an die Exped. dieser Zeitung.

2 fl. Verk. (Matrl. bevz.), 1 Lager., 1 Reis. f. sof. Vers.-Gesch. Hanf, Berlin (Retourm.), Stein-Str. 37.

Buchhalter

für halbtägige Beschäftigung ev. auch bei mäßigen Ansprüchen für fest, gesucht.

Adressen unter 7141 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtigen Buchbindergehilfen

sucht die **F. Albrecht'sche Buchdruckerei** in Stuhm. (7103

Northern Pacific 6% II. Mortgage Gold-Bonds.

Das unterzeichnete Comité hat mit der Deutschen Bank eine Vereinbarung getroffen, wonach dieselbe ohne Vorbehalt für den Eingang den **Coupon** per 1. Oktober 1893 von allen denjenigen Bonds **käuflich erwirbt,** welche auf Grund unserer Statuten zum Zwecke des Beitrittes zur Vereinigung bei der **Deutschen Bank in Berlin** und **deren Filialen** deponirt worden sind oder bis zum **30. April 1895** noch deponirt werden. Der Kaufpreis beträgt

Mark 124,50

für jeden Coupon von Doll. 30.– nominal und gelangt an die Inhaber unserer Certificate **gegen Abstempelung derselben** bei der **Deutschen Bank** oder **deren Filialen vom 11. April 1895** ab zur Auszahlung.

Entsprechend Artikel 2 Absatz 2 unserer Statuten **schließen wir den kostenfreien Beitritt zu unserer Vereinigung mit dem 30. April cr., Nachmittags 5 Uhr,** und werden nachträglichen Beitritt zu derselben bis auf Weiteres nur gegen Erlegung eines Kostenbeitrages von **Mark 20,–** für jeden Dollar 1000,– Bond gestatten. (7112

Berlin, den 10. April 1895.

Das Comité der Vereinigung von Besitzern Northern Pacific 6 % II. Mortgage Gold-Bonds

Rentier **Max Neumann,** Berlin. **Julius Alexander,** Director des Berliner Makler-Vereins, Berlin. **Eugen Altmann,** Berlin. Rechtsanwalt **Julius Mueseler,** Berlin. **Hans Schlesinger,** i. F. Abraham Schlesiger, Berlin. **Hermann Wallich,** Berlin. **Oscar Wuestenberg,** i. F. Blumberg u. Golmick, Berlin.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Fischmarkt Nr. 20|21.

Feldbahnen und Lowries,

Stahlschienen u. transportable Gleise aller Art, **neu und gebraucht,** kauf- u. miethsweise.

Wer wirklich Besseres

in Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügliche, gerippte **6 R Chocolade von Hartwig u. Vogel in Dresden** empfohlen.

Die ¼ Pfd. Tafeln 40 Pfennige.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Drogen- und Specialgeschäften. (4364



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.
Aelteste u. grösste Fahrradfabrik des Continents
1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15 000 Räder.

Bad Polzin, 16 km. vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die s. g. **„Pommersche Schweiz"**, alt bewährter Curort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäurereiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel, **Moor-Bäder**, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten**, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18–36 *M* wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt die Badeverwaltung und Karl Riesels Reisecomtoir, Berlin. (4702

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche zum 1. Mai cr. einen

ersten Verkäufer,

der auch zu decoriren versteht u. der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopien erbeten.

7106) **Hermann Leiser,** Culm.

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir (7143

einen Lehrling

mit sehr guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.

Julius Meyer Nchflgr.,
Langgasse 84, am Langgasserthor.

Kostenfreie

Stellenvermittelung für Kaufleute

durch den (6624

Verband

Deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.

Für unser Waaren- und Assecuranz-Geschäft suchen wir

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen geg. Remuneration.

Selbstgeschr. Adr. unt. 7147 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Suche zum 1. Mai eine perfecte Köchin, welche mit der Hotel-Küche Bescheid weiß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an **Frau Kaufmann Zeggert,** Bütow in Pomm.

Empfehle recht erfahr. Landw. in den 40 er J., recht saub. u. ehrl., sowie eine Ausw. Kinderfrauen u. Kindermädch., alle m. gut. Büchern.
Prohl, Langgarten 115.

Für mein Colonial-Waaren-Engros-Geschäft s. einen **Lehrling** bei monatl. Remuneration.
7097) **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

Einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Colonial-Waarengeschäft per sofort. **F. Lippke.**
7090) II. Damm 2.

Eine anspruchsl., ev., musikal.

Erzieherin

bei zwei Mädchen wird nach Ostern gesucht.

Offerten mit Abschrift von Zeugnissen, Photographie und Angabe des Gehalts unter 7037 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Wohnungen.

In meinem Hause Sandgrube 42 B ist die Parterre-Gelegenheit, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli cr. ab an ruhige Einwohner zu vermiethen. (7100
Besichtigung zwischen 3 bis 4 Uhr.
Eduard Lepp.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 zusammenhäng. Zimmern, Badest., sowie reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres **Brodbänkengasse 11 I.**

Zinglershöhe, Langfuhr.

Einige vollständig möblirte Sommerwohnungen (auf Wunsch mit Pension), wie auch einzelne Zimmer bestens empfohlen.

Heilige Geistgasse 134

ist eine möblirte Wohnung zu vermiethen. (7123
Zu erfrg. daselbst 1 Treppe.

Langfuhr Nr. 93 a,

herrsch. Wohn., best. a. 5 Zimm. mit reichl. Zubeh., Veranda m. schön. Aussicht sofort zu verm.
Näheres bei Jahn. (7098

Kohlengasse 2, 1 Tr.,

ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Entree von sofort zu vermiethen. (7136

Versetzungshalber ist eine herrschaftliche, neu decorirte

Wohnung

von 5 resp. 7 Zimmern nebst Zubehör und Gartenantheil, sofort oder später zu vermiethen. Der Miethspreis bis 1. Oktober cr. ist billiger, wie bisher. (7137
Näheres Schwarzes Meer 9, part. rechts, 1–4 Uhr.

Vorstädt. Graben Nr. 49 ist die 1. Etage, best. aus 6 Zimm., Badestube, Mädchenstube und reichlichem Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. r. oder **Neugarten Nr. 22 c.**

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Tobiasgasse 14 I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Mittwoch, 10. April 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21292 der „Danziger Zeitung“

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 10. April.

Inländisch 20 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 4 Hafer, 1 Roggen, 12 Weizen; ausländisch 27 Waggons: 20 Kleie, 1 Linsen, 1 Oelkuchen, 2 Rübsaaten, 3 Roggen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 9. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—142. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45. Spiritus ruhig, per Mai $18\frac{7}{8}$ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August $19\frac{1}{2}$ Br., per August-September $19\frac{7}{8}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco animirt, Standard white loco 8,75 nom. — Trübe.

Bremen, 9. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 8,50 Br.

Mannheim, 9. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,30, per Juli 14,35, per Nov. 14,60. — **Roggen** per Mai 12,25, per Juli 12,30, per Nov. 12,60. — **Hafer** per Mai 12,25, per Juli 12,30, per Nov. 12,50. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,30.

Frankfurt a. M., 9. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,472, Pariser Wechsel 81,00, Wiener Wechsel 167,40, 3% Reichsanleihe 98,50, unif. Aegypter 105,00, Italiener 87,90, 6% cons. Mexikaner 81,00, österr. Silberrente 85,40, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente Loose 85,30, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,90, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 100,40, 4% russ. Cons. 103,10, 4% Russ. 1894 68,20, 4% Spanier 73,30, 5% serb. Rente 77,70, serb. Tabakr. 78,50, conv. Türken 26,30, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,30, böhm. Westb. $350\frac{3}{4}$, Gotthardbahn 180,70, Lüb.-Büch. Eis. 159,30, Mainzer 117,20, Mittelmeerbahn 92,90, Lombarden $94\frac{7}{8}$, Franzosen $375\frac{1}{4}$, Raab-Oedenbg. 68,10, Berliner Handelsg. 158,00, Darmstädter 152,30, Disc.-Comm. 219,90, Dresdner Bank 157,60, Mitteld. Creditactien 108,70, österr. Creditactien $337\frac{1}{8}$, österr.-ungar. Bank 924,00, Reichsbank 160,90, Bochumer Gußstahl 145,50, Dortmunder Union 64,90, Harpener Bergw. 138,00, Hibernia 139,00, Laurahütte 128,70, Westeregeln 153,40. Privatdiscont $1\frac{5}{8}$.

Wien, 9. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,75, öster. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 123,60, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,60, ungar. Kronen-Anleihe 99,45, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 83,90, Anglo-Austr. 170,00, Länderbank 286,25, österr. Credit. 403,75, Unionbank 334,25, ungar. Creditb. 460,75, Wiener Bankverein 156,75, böhm. Westb. 419,50, böhm. Nordbahn 301,50, Buschtierader 585,50, Elbethalb. 310,00, Ferd. Nordb. 3660, österr. Staatsb. 444,15, Lemb. Czer. 332,00, Lombarden 112,00, Nordwestb. 304,50, Pardubitzer 222,50, Alp.-Montan. 86,10, Tabakact. 246,50, Amsterd. 100,95, deutsche Plätze 59,75, Lond. Wechsel 122,30, Pariser Wechsel 48,40, Napoleons 9,68, Marknoten $59,72\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,30\frac{5}{8}$, Bulgar. (1892) 121,50.

Amsterdam, 9. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Novbr. —. — Roggen loco —, do. auf Termine träge, per Mai 102, per Juli —, per Oktbr. 106.

Amsterdam, 9. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $83\frac{1}{4}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. $83\frac{3}{8}$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83\frac{5}{8}$, do. April-Oktober do. $84\frac{1}{8}$, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) $100\frac{1}{8}$, 4% Russen von 1894 $64\frac{7}{8}$, Conv. Türken —, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{3}{8}$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal $138\frac{1}{2}$, Warschau-Wiener 158, Marknoten 59,22, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{4}$. — Wechsel auf London $12,11\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 9. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Steigend.

Antwerpen, 9. April. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 9. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per April 18,75, per Mai 18,90, per Mai-August 19,10, per Sept.-Dez. 19,40. — **Roggen** ruhig, per April 11,15, per Sept.-Dezbr. 11,85. — **Mehl** behpt., per April 41,25, per Mai 41,75, per Mai-August 42,40, per Sept.-Dezbr. 43,35. — **Rüböl** ruhig, per April 55,00, per Mai 49,25, per Mai-Aug. 48,00, per September-Dezember 47,50. — **Spiritus** behpt. per April 30,00, per Mai 30,50, per Mai-August 31,00, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente $102,97\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 88,10, 4% ung. Goldrente $103,12\frac{1}{2}$, 3% Russen 89 101,70, 4% Russen 1891 94,00, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe $73\frac{1}{8}$, convert. Türken $26,27\frac{1}{2}$, türk. Loose 153,40, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 487,00, Franzosen 930,00, Lombarden 256,25, Banque ottomane 717, Banque de Paris 765,00, Debeers 550, Cred. foncier 923, Huanchaca-Act. 175, Meridional-Actien 625,00, Rio Tinto-Actien 338,10, Suezkanal-Actien 3430,00, Credit Lyonnais 822,00, Banque de France 38000, Tab. Ottom. 505,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{13}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London $25,27\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 447,75, Wechsel auf Italien 5, Robinson-Actien 232,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligationen 456, 4% Russen 1894 67,75, Privatdiscont $1\frac{5}{8}$, Langl. Estates 116,25.

London, 9. April. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Regen.

London, 9. April. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols 105, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente $87\frac{3}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102, convert. Türken 26, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $102\frac{1}{4}$, 4% Spanier $73\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $103\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $100\frac{1}{4}$, 6% cons. Mex. $81\frac{1}{4}$, Neue Mexicaner v. 1893 77, Ottomanb. $18\frac{5}{8}$, Canada-Pacific $41\frac{1}{4}$, de Beers neue $21\frac{1}{2}$, Rio Tinto $13\frac{1}{2}$, 4% Rupees $58\frac{7}{8}$, 6% fund. argent. Anl. $67\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $63\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 40, 3% Reichs-Anl. $96\frac{1}{4}$, griech. 81. Anl. $32\frac{1}{2}$, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 76, 5% Western Min. $82\frac{1}{2}$, Platzdiscont $\frac{3}{4}$, Silber $30\frac{1}{2}$, Anatolier 93. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,37, Paris 25,42, Petersburg $25\frac{1}{2}$.

Liverpool, 9. April. Getreidemarkt. Weißer Weizen ziemlich begehrt, Preis unverändert. Rother Weizen $\frac{1}{2}$ d. niedriger. Mehl und Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 9. April. Wechsel auf London (3 Monate) 93,04, do. Berlin (3 Monate) 45,40, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,75, $\frac{1}{2}$-Imperials 741, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente $99\frac{7}{8}$, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. $3\frac{1}{2}$% Gold-Anleihe von 1894 146, do. 3% Goldanleihe von 1894 $137\frac{1}{2}$, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 $241\frac{1}{2}$, do. do. von 1866 227, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $214\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% Boden-credit-Pfandbriefe $149\frac{1}{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 505, do. Discontob. $712\frac{1}{2}$, do. intern. Handelsb. 702, russ. Bank für auswärtigen Handel $467\frac{1}{2}$, Warschauer Commerzbank 515.

Petersburg, 9. April. Productenmarkt. Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,30. — Leinsaat loco 10,75. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 9. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 65 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 83 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 23 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 8. April. Weizen anfangs träge, dann einige Zeit fallend auf unerwartet ungünstige Kabelberichte, darauf lebhafte Reaction auf lebhaftes Eingreifen der Hausse, sowie auf rapides Abnehmen der Vorräthe und Exportkäufe, später wieder fallend auf dringendes Angebot für Newyork. Schluß ruhig. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufes mit wenigen Reactionen.

Newyork, 9. April. Wechsel auf London i. G. $4,88\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $0,61\frac{3}{4}$, per April 0,60, per Mai $0,60\frac{1}{4}$, per Juli $0,60\frac{7}{8}$. — Mehl loco 2,50. Mais per Mai $50\frac{7}{8}$. — Fracht 2. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Chicago, 8. April. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung auf reichliche Verkäufe und weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, dann lebhafte Reaction auf Abnahme der englischen sichtbaren Vorräthe, später wieder fallend. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction. Schluß träge.

Productenmärkte

Königsberg, 9. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 767 Gr. 141 M, 781 Gr. 144 M bez., rother 779 und 784 Gr. 141 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708—744 Gr. v. Boden 113 M, 703—729 Gr. 112,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine 101 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 100, 107, 110 M, fein 113,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne 105 M bez., Futter- russ. 86,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde 107 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 100, 102, 105 M, Lupinen blau 54 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 45 M bez.

Stettin, 9. April. **Weizen** fest, loco neuer 140—142, per April-Mai 142,00, per Sept.-Oktbr. 145,50. — **Roggen** loco matt, 120—123 M, per April-Mai 121,00, per Sept.-Okt. 126,25. — Pomm. **Hafer** loco 109—115. — **Rüböl** loco ruhig, per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco fest mit 70 M Consumsteuer 33,40. — **Petroleum** loco 12,40 M.

Berlin, 9. April. **Weizen** loco 124—142 M, per Mai 140,50—140—140,50—140,25 M, per Juni 141,50—141,25—141,75 M, per Juli 142,50—142,25—143—142,75 M, per Septbr. 144,75—144,25—145—144,75 M. — **Roggen** loco 115—123 M, per Mai 121,25—121—121,50—121,25 M, per Juni 123,25—122,75—123,25—123 M, per Juli 124,25—124—124,50—124,25 M, per September 126,50—126—126,75—126,50 M. — **Hafer** loco 110—140 M, ordinär inländischer 112—118 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 121—130 M, pommerscher und uckermärkischer 121—130 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 122—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per Mai 115,50—115,25—115,50 M, per Juni 116,50 M, per Juli 117,50—117,75 M, per September 120 M nom. — **Mais** loco 120—126 M, per Mai 115,75 M, per Sept. 110,25—110,50 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 16,85 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,85 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,15 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 118 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,75—17,50

Berliner Fondsbörse vom 9. April.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen; nur 3procentige Reichsanleihe unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist ziemlich gut behauptet; Italiener schwächer, Mexikaner nach schwächerem Beginn befestigt. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{3}{8}$ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und blieben auch weiterhin schwach und schwankend; Franzosen gleichfalls anfangs schwächer, dann befestigt, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien theils fester, theils abgeschwächt. Bankactien ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest. Montanwerthe behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20
do do.	$3\frac{1}{2}$	104,90
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe .	4	105,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,90
do. do.	3	98,90
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	101,50
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	101,75
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,00
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,10
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,75
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,40
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,40
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,50
Posensche do. .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,70
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	100,30
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	100,40
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	103,80
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	106,20
do. Gold-Rente. .	4	103,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,70
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	—
Italienische Rente . .	4	88,20
Rumän. amort. Anleihe	5	100,25
Rumänische 4 % Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1893	5	100,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,10
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,60
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,60
do. Rente . .	5	77,80
do. neue Rente .	5	78,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	83,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,60
Römische Stadt-Oblig.	4	—
Argentinische Anleihe .	fr.	52,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,00
Hollän. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	100,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,30
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. neue	4	104,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,70
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	102,10
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,75
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,75
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,75
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,90
do. do. (110)	4	105,60
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	128,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	145,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	$3\frac{1}{2}$	145,25
Lübecker Präm.-Anl. .	$3\frac{1}{2}$	137,10
Oesterr. Loose 1854 .	$3\frac{1}{2}$	165,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,25
do. Loose von 1860	4	159,40
do. do. 1864	—	342,40
Oldenburger Loose .	3	129,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	101,30
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	40,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164,75
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	281,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	$2\frac{1}{2}$	78,60
Mainz-Ludwigshafen .	$4\frac{3}{4}$	117,70
do. ult.	—	117,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,40
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz . .	6,1	137,00
Ostpreuß. Südbahn .	0	90,80
do. St.-Pr. . .	$4\frac{1}{3}$	120,10
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,20
do. St.-Pr. .	$4\frac{3}{4}$	118,80
Stargard-Posen . .	—	102,00
Weimar-Gera gar. .	0	32,25
do. St.-Pr. . . .	4	105,00
Jura-Simplon . . .	0	81,50
Galizier	—	110,40
Gotthardbahn . . .	7	180,60

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,00
Oesterr. Franz-St. . .	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	5	147,00
do. Lit. B. . . .	$5\frac{3}{4}$	152,50
†Reichenb.-Pardub. .	$4\frac{3}{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	94,25
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,40
Warschau-Wien . . .	$17\frac{1}{2}$	273,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,30
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,70
†Oesterr. Nordwestb. .	5	112,50
do. ult.	—	148,00
do. Elbthalb. .	5	111,60
do. ult.	—	154,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,25
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	97,30
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	103,80
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,00
†Mosko-Smolensk .	5	103,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,50
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,60
do. do. II.	6	87,30
do. do. III.	6	55,30
do. do.	5	30,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,75	4
Berliner Handelsges. .	158,10	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	117,40	4
Bresl. Discontobank .	117,50	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	5
do. Bank	183,90	9
do. Effecten u. W.	117,10	$6\frac{1}{2}$
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank . .	161,00	6,26
do. Hypoth.-Bank .	129,60	7
Disconto-Command. .	219,25	8
Deutsche Nationalb. .	113,75	$6\frac{1}{2}$
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	160,00	8
Hannöversche Bank .	116,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,75	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,50	$5\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B.	128,10	6
Norddeutsche Bank .	145,75	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	113,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,40	6
Posener Provinz.-Bank	108,00	$4\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit .	148,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	180,90	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,60	—
Schaffhaus. Bankverein	140,00	$6\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	126,25	$5\frac{1}{2}$
Dresdner Bank . .	157,40	8
Nationalb. f. Deutschl.	131,00	$6\frac{1}{2}$
Rostocker Bank . . .	96,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle .	92,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,75	4
Deutsche Baugesellschaft	101,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	276,90	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	117,00	—
Wilhelmshütte . . .	61,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	85,90	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	229,75	9
Hamb. Amer. Packetf.	93,10	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,10	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	157,10	6
Königs- u. Laurahütte	128,40	4
Stolberg, Zink . . .	40,80	—
do. St.-Pr. . .	113,75	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	137,50	3
Hibernia	139,40	$5\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 9. April.

Amsterdam. .	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	168,80
do. . .	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,55
London. . . .	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,35
do.	2 Mon.	4	166,05
Petersburg .	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,30
do. .	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	217,70
Warschau . .	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,45

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,45
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,45
Russische Banknoten. . .	219,55

M. Nr. 0 15,75 bis 13,50 M. Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M., per April — M., per Mai 16,40 M., per Juni 16,50—16,55 M., per Juli 16,70 M., per Septbr. 17,10 M., Humbold Marke 0. I 18,00 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 24,3 M., per September 25,0—25,2 M., per Oktbr. 25,4 M., per Novbr. 25,6 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M., per Mai 43,3 M., per Juni 43,5 M., per Septbr. 44,0 M., per Oktbr. 44,1 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,7 M., (70) (ohne Faß) loco 34,0 M., 70er (incl. Faß) per April 38,3—38,2—38,3 M., per Mai 38,4—38,3—38,4 M., per Juni 38,7 M., per Juli 39,1 M., per August 39,4 M., per Septbr. 39,7 M.

Posen, 9. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,00, **do. loco** ohne Faß (50er) 31,40. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 10. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $46\frac{1}{4}$ M., Marke „Spaten" loco Juni $46\frac{3}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47 M., Marke „C. u. G. M." loco Juni $47\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" $32\frac{3}{4}$ M., Marke „Concordia" $35\frac{3}{4}$ M., Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni $52\frac{1}{2}$ M., Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni $52\frac{1}{4}$—$54\frac{1}{2}$ M., Bellies (Bäuche) loco bis Juni 59 M.

Bremen, 9. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox $37\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $36\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $37\frac{1}{2}$ Pf., Fairbanks $30\frac{1}{2}$ Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $31\frac{1}{2}$.

Hamburg, 8. April. Schmalz flau. Steam 35,50 Mk., Fairbank 29,50 Mk., Armour Special 38,50 Mk., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 Mk.

Antwerpen, 8. April. Schmalz ruhig, 88,00 M. Mai 88,75 M., Mai-August 89,75 M., Septbr. 91,25 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M., short middles 78 M., Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M., Mai 60,00 M., Sept.-Dezbr. 60,00 M., span. 58,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 9. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai $76\frac{3}{4}$, per Septbr. $75\frac{3}{4}$, per Dezbr. $73\frac{1}{2}$, per März $72\frac{1}{2}$. Schleppend.

Amsterdam, 9. April. Javakaffee good ordinary $52\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 9. April. Die heute hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Auction über 25 145 Ballen Java-, 174 Kisten, 28 Ballen Padang und 110 Ballen Surinam-Kaffee ist wie folgt abgelaufen.

Es wurden angeboten:

Ballen			Beschreibung	Taxe Cent		Ablauf Cent
174 Kisten			Padang W. J. B.	68	—72	$69\frac{3}{4}$—$72\frac{1}{4}$
686	B.		Java W. J. B.	57	—$58\frac{1}{2}$	$58\frac{1}{2}$—$59\frac{1}{4}$
2400	-	-	Preanger gelbl.	60	—62	59 —$61\frac{1}{4}$
1498	-	-	- grünl.	$53\frac{1}{2}$	—$55\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{4}$
2576	-	-	Tjilatjap	53	—$59\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$—$59\frac{3}{4}$
400	-	-	Solo	53		$52\frac{3}{4}$—53
16175	-	-	Pasoeroean	53	—$53\frac{1}{2}$	52 —$52\frac{3}{4}$
219	-	-	Liberia	53	—57	$53\frac{1}{4}$—$57\frac{1}{4}$
1148	-	-	ordinär et triage	31	—36	$32\frac{3}{4}$—$37\frac{5}{8}$
181	-	-	B. S. u. Diverse	—	—	— —

25283 Ballen und 174 Kisten.

Amsterdam, 9. April. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auction eröffnete für Nr. 1 zu $52\frac{1}{2}$ a $52\frac{3}{4}$, Nr. 2 $52\frac{1}{2}$ a $52\frac{3}{4}$, Nr. 4 $52\frac{1}{2}$ a $52\frac{3}{4}$, Nr. 5 $52\frac{1}{2}$ a $52\frac{3}{4}$, Nr. 7 $52\frac{3}{4}$, Nr. 8 $52\frac{3}{4}$, Nr. 11 52 a $52\frac{1}{2}$, Nr. 12 59 a $59\frac{1}{2}$, Nr. 16 $52\frac{3}{4}$, Nr. 19 $52\frac{3}{4}$, Nr. 20 $52\frac{1}{2}$.

Havre, 9. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 92,75, per Septbr. 93,75 M., per Dezember 92,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 9. April. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 10,10—10,20. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,65. Nachproducte excl., 75 % Rendem. 6,55—7,20. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,20 Gd., 9,25 Br., per Mai $9{,}27\frac{1}{2}$ Gd., $9{,}32\frac{1}{2}$ Br., per Juni 9,40 Gd., 9,45 Br., per Juli $9{,}52\frac{1}{2}$ Gd., 9,55 Br. Ruhig.

Hamburg, 9. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April $9{,}17\frac{1}{2}$, per Mai 9,25, per August 9,60, per Oktober $9{,}67\frac{1}{2}$. **Ruhig.**

Tabak.

Bremen, 8. April. Cigarrentabak. Am hiesigen Markte hat sich während der letzten vierzehn Tage nichts geändert. Die Stimmung blieb im allgemeinen sehr ruhig; dieselbe wird sich vor endgiltiger Erledigung der schwebenden Steuerfragen wohl schwerlich wieder beleben. St. Felix-Brasil-Tabak alter Ernte blieb ohne Umsatz; die Vorräthe in erster Hand bieten übrigens auch nur noch eine beschränkte Auswahl. Von neuer Waare sind unter der Hand einige Partien umgegangen. Der weitaus größte Theil des Angebots blieb jedoch unbegeben. Nur für Carmen-Tabak erhielt sich die bisherige Frage. Die Zufuhren davon, ca. 3000 Kolli, fanden zu vollen Preisen schlank Nehmer. Im übrigen sind nur noch in Havana, Seedleaf und Paraguay-Tabak einige kleine Verkäufe zu verzeichnen. Lager in erster Hand: Havana 5000 Ser., Yara und Cuba 10 000 Ser., Columbia 600 Colli, Brasil 12 500 Pack, Türkei und Griechischer 300 Pack, Seedleaf 350 Kst., Mexiko 350 Pack, Portorico 200 Pack, Paraguay 900 Pack. Fässer-Tabak: Das Geschäft in Kentucky-Tabak verlief in engen Grenzen. Das Angebot war sehr klein, von besseren Blattsachen fehlte solches ganz. Verkauft wurden ca. 50 Fässer Lugs und kleines Blatt. Auch in Virginy-Tabak fand nur ein kleines Bedarfsgeschäft statt. Lebhafteres Interesse zeigte sich dagegen für neue Scrubse. Dieselben zeigten einen recht guten Ausfall, und die bezahlten Preise sind mäßig zu nennen. Stengel blieben ohne nennenswerthen Umsatz. (Berl. Tagebl.)

Bremen, 9. April. Tabak. Umsatz: 28 Faß Kentucky.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 9. April. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 32 Pfg.

Leipzig, 9. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per April	2,95	M.,	per Oktober	3,05	M.,
- Mai	$2{,}97\frac{1}{2}$	-	- November	3,05	-
- Juni	$2{,}97\frac{1}{2}$	-	- Dezember	3,05	-
- Juli	3,00	-	- Januar	$3{,}07\frac{1}{2}$	-
- August	3,00	-	- Februar	3,10	-
- September	$3{,}02\frac{1}{2}$	-	- März	—	-

Umsatz 30 000 Kilogramm.

Liverpool, 9. April. Baumwolle. Umsatz 18 000 B., davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fest. Egyptian brown fair $5\frac{9}{16}$, do. do. good fair $5\frac{7}{8}$. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai $3\frac{21}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{11}{32}$ do., Juni-Juli $3\frac{3}{8}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{25}{64}$ Käuferpreis, August-Septbr. $3\frac{13}{32}$ do., Septbr.-Oktober $3\frac{7}{16}$ Verkäuferpreis, Oktober-Novbr. $3\frac{29}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{15}{32}$ d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 9. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. — d.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.]** In der am 8. d. Mts. abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre wurde die vorgeschlagene Vertheilung einer Dividende von 150 000 Mk. gleich 120 Mk. pro Actie an die Actionäre und von 513 397,28 Mk. an die am Gewinn betheiligten Versicherten gleich 16 Proc. der im Jahre 1894 gezahlten Prämien, desgleichen die beantragte Statut-Aenderung, wonach den Versicherten noch ein weiterer Antheil am Ueberschuß überwiesen werden kann, genehmigt. In der sich hieran anschließenden General-Versammlung der Actionäre des „Nordstern, **Unfall- und Alters**-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" wurde ebenfalls einstimmig die vorgeschlagene, nach dem Statut zulässige Maximal-Dividende von 10 Proc. der Einzahlung gleich 75 Mk. pro Actie an die Actionäre und die Ueberweisung von 22 868 Mk. zum Dividendenfonds der am Gewinn betheiligten Versicherten genehmigt und Decharge ertheilt.

Verloosungen.

Russische II. innere 4proc. Anleihe von 1891.

Verloosung am 1./13. März, zahlbar am 1./13. Juni.

a 10 000 Rubel. 275 801—900 284 301—400 801—900 285 701—800 333 301—400 337 101—200 341 501—600 344 901—345 000 369 701—800 372 701—800 374 601—700 388 101—200 402 301—400 408 901—409 000 101—200 401—500 412 901—413 000 401—500 419 701—800 426 101—200 428 601—700 430 501—600 438 401—500 442 101—200 455 701—800 457 801—900 461 101—200 465 301—400 470 901—471 000 475 101—200 481 901—482 000 201—300 494 801—900 496 001—100 504 401—500 511 901—512 000 514 701—800 516 301—400 521 401—500 537 201—300 539 701—800 542 001—100 572 401—500 582 401—500 590 501—600 596 001—100 601—700 611 701—800 637 401—500 668 801—900 674 701—800 679 101—200 681 801—900.

a 5000 Rubel. 217 101—200 601—700 231 001—100 237 201—300 242 201—300 269 001—100.

a 1000 Rubel. 33 601—700 54 301—400 59 201—300 61 301—400 62 901—63 000 101—200 201—300 65 301—400 70 701—800 77 801—900 79 201—300 93 901—94 000 99 201—300 103 101—200 106 701—800 109 701—800 123 801—900 131 201—300 166 901—167 000 168 801—900 169 501—600 174 001—100 175 301—400 179 901—180 000.

Restanten.

a 10 000 Rubel. 279 301—400 305 901—306 000 322 301—400 364 201—300 484 201—300 547 901—548 000.

a 5000 Rubel. 198 701—800 205 401—500 225 051—236 001 201—300 245 801—900.

a 1000 Rubel. 36 401—500 901—960 37 261—270 38 261—270 281—300 40 111—120 191—200 41 301—400 43 761—800 44 631—660 45 901—46 000 52 211—300 57 481—500 701—730 791—800 64 001—020 041—060 091—100 66 001—100 67 501—520 531—600 72 741—800 87 101—130 95 801—810 821—830 841—850 791—900 103 521—530 105 401—500 112 701—800 127 001—100 132 971—990 148 111—120 149 501—600 171 481—500 173 801—810 821—900 177 311—340 451—500 187 751—780 191 401—470 195 201—210 231—250 271—300 196 801—900.

a 500 Rubel. 17 701—710 716—755 771—800 19 336—340 346—350 386—395 22 096—100 146—150 26 201—225 231—240 261—300 30 901—915 931—935 941—945 961—980 996—31 000.

a 1000 Rubel. 5002—015 022—024 026 027 031 036 043—049 059—069 096—099 707 725 727 728 731 734 735 741—743 745 787—789 12 201—204 208—210 213—224 227 229 233 238—247 258—272 13 401—406 411 413—424 430 435—440 470 475—479 492—497 500.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. April. Wasserstand: 5,26 Meter über 0. Wind: W. Wetter: Klar.

Stromab:

Schulz, Peretz, Wloclawek, Danzig, 153 000 Kilogr. Roggen.

Okonkowski, Winiawski, Nieszawa, Danzig, 130050 Kilogr. Roggen.

Rudnitzki, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 142 800 Kilogr. Roggen, 2058 Kilogr. Fischthran.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 8. April. Die Papenburger Brigg „**Louis**", von Bremerhaven nach Aarhuus mit Mais, ist bei Bobjerg gestrandet. Die Besatzung, 7 Mann, wurde mittels Raketenapparats von der Ferring-Station gerettet. — Der englische Dampfer „**Lorne**", von Königsberg nach Hull mit Stückgut, wurde unweit Falsterbo vor Anker liegend mit gebrochener Welle und ohne Schraube vom Kopenhagener Dampfer „Carl Heckscher" angetroffen und nach hier bugsirt. — Der Schooner „**Fylla**", aus Kjöge, von Kopenhagen mit Dünger nach Nakskov, ist gestern während nordwestlichen Sturmes bei Nyord gestrandet.

Tönning, 8. April. Das Schiff „**Elisabeth**", mit einer Ladung Pitchpine-Balken von Brake nach Flensburg bestimmt, ist letzte Nacht in der Eider bei St. Peter gestrandet. Schiff und Ladung sind schwerlich zu retten.

Terneuse, 7. April. Die holländische Kuff „**Jan Smit**", von Rotterdam nach Gothenburg mit Cokes, collidirte am Freitag in der Nordsee mit der schwedischen Schoonerbrigg „**Ingeborg**", von Gothenburg mit Holz, wobei ein Matrose der Kuff auf die Schoonerbrigg übersprang und hier gelandet wurde. Die Kuff hat vermuthlich die Reise fortgesetzt; „Ingeborg" hat den Steven zum Theil gebrochen, auch ist derselbe gewichen.

London, 8. April. Die deutsche Schoonerbrigg „**Theodore**", mit Kohlen von Wemyß nach Bremen, ging auf See nach einer Collision unter. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet und in Leith gelandet.

Newyork, 9. April. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „**Wittekind**", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Danziger Mehlnotirungen vom 10. April.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 M. — Extra superfine Nr. 000 13,00 M. — Superfine Nr. 00 11,00 M. — Fine Nr. 1 9,50 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,60 M. — Superfine Nr. 0 10,60 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,60 M. — Fine Nr. 1 8,60 M. — Fine Nr. 2 7,40 M. — Schrotmehl 7,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,40 M. — Gerstenschrot 6,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 12,00 M. — Mittel 10,50 M., ordinär 9,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M., Nr. 2 10,50 M., Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 10. April.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—152 M. Br.	
hochbunt	740—794 Gr.	116—151 M. Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	115—150 M. Br.	135—145
bunt	745—785 Gr.	111—146 M. Br.	M. bez.
roth	745—799 Gr.	105—148 M. Br.	
ordinär	704—766 Gr.	96—142 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 108 M., zum freien Verkehr 756 Gr. 143 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 143 M. Br., 142 M. Gd., transf. $107\frac{1}{2}$ M. Br., 107 M. Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 143 M. bez., transit 108 M. Br., $107\frac{1}{2}$ M. Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr $144\frac{1}{2}$ M. bez., transit $108\frac{1}{2}$ M. bez., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr $144\frac{1}{2}$ M. Br., 144 M. Gd., transf. 110 M. Br., $109\frac{1}{2}$ M. Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch —, transit 82 M. bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 117 M., unterp. 82 M., transit 81 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 117 M. Br., $116\frac{1}{2}$ M. Gd., unterpoln. 82 M. Br., $81\frac{1}{2}$ M. Gd., per Mai-Juni inländ. $117\frac{1}{2}$ M. Br., 117 M. Gd., unterpoln. $82\frac{1}{2}$ M. Br., 82 M. Gd., per Juni-Juli inländisch 119 M. bez., unterpoln. $84\frac{1}{2}$ M. Br., 84 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 123 M. bez., unterpoln. $88\frac{1}{2}$ M. Br., 88 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- $70\frac{1}{2}$ M. bezahlt.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-inl. 103 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 100—106 M. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 60—88 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,40 bis 3,60 M. bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $8{,}97\frac{1}{2}$ M. Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,90 M. bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 10. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M., April loco, nicht contingentirt 34,25 M., April nicht contingentirt 34,00 M., Frühjahr nicht contingentirt 34,00 M. Gd., Juni nicht contingentirt 34,50 M., Juli nicht contingentirt 35,00 M., August nicht contingentirt 35,50 M., Septbr. nicht contingentirt 36,00 M. bez., Oktbr. nicht contingentirt — M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

* **[Das Comité der Vereinigung von Besitzern Northern-Pacific]** 6proc. II. Mortgage Gold-Bonds veröffentlicht im Inseratentheil unserer heutigen Nummer eine Bekanntmachung, wonach dieselbe ohne Vorbehalt für den Eingang den Coupon per 1. Oktober 1893 von allen denjenigen Coupons käuflich erwirbt, welche auf Grund ihrer Statuten zum Zweck des Beitritts zur Vereinigung bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Filialen deponirt worden sind oder bis zum 30. April cr. noch deponirt werden.

* **[$3\frac{1}{2}$proc. Stettiner Stadt-Anleihe.]** Die Bankfirmen Delbrück, Leo u. Co. und F. W. Krause u. Co. in Berlin legen am 11. d. Mts. 5 Mill. Mark dieser Anleihe zu 102,40 Proc. auf.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Heinrich Ludwig Wilhelm Weiß in Bremerhaven. — Offene Handelsgesellschaft, in Firma Gebr. Weinmann, in Charlottenburg. — Strumpfmaschinen-Fabrikant Fr. Alban Knorr in Chemnitz. — Tuchmacher Theodor Zingelmann in Feldberg. — Schiffseigner Heinrich Theodor Aug. Schuhl in Hamburg. — Kaufmann Georg Ed. Köhler in Hamburg. — Firma Otto L. Totzeks Wittwe Nachfolger, Inhaber Walter Fendt in Johannisberg. — Kreuzburger Credit- und Bauverein, Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, in Kreuzberg O.-S. — Instrumentenfabrikant Carl Franz Greber in Erlbach. — Kaufmann und Fabrikbesitzer Wilhelm Glimm in Lissen-Osterfeld. — Kaufmann W. Dymalski in Ostrowo. — Papierfabrikant Rob. Emil Man in Medingen. — Kaufmann Heinrich Julius Höhne in Riesa (Internationale Maschinen-Ausstellungshalle). — Kaufmann Albert Otto Janz in Tilsit. — Buchbindermeister R. L. Neborowski in Tuchel. — Fabrikbesitzer Aug. Jarges, in Firma H. Jarges Sohn, in Wesenberg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.